

nine88

Erzwungene Reise in die Vergangenheit

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Der Krieg ist verloren. Harry Potter ist tot und Albus Dumbledore, ja er lebt, sieht nur einen Ausweg. Er muss etwas rückgängig machen und schickt dafür eine Schülerin in die Zeit von 1976...

Vorwort

Inhaltsverzeichnis

1. Prolog
2. Kennenlernen
3. Macht er es kaputt?
4. Die Veränderung
5. Was noch geschah
6. Die Verwirrung
7. Nach Hogwarts wird es nicht leichter
8. Der Weg zum Glück
9. Charlie
10. Der Endkampf
11. Epilog

Prolog

„Albus, das kann nicht dein Ernst sein.“, rief Minerva entsetzt aus und sah besorgt zu Severus, der kreidebleich in seinem Sessel hing und nur den Kopf schüttelte. Dumbledore spielte mit seinem Leben und seinen Gefühlen wie mit einem Punchingball.

„Es tut mir leid, aber das ist die einzige Möglichkeit.“, Minerva schüttelte den Kopf, doch richtete sich dann auf.

„Wer?“

„Emilia Waterloo.“, Minerva seufzte resigniert und sah zu Severus, der die Augen geschlossen hatte.

„Albus, was ist mit Regina Flowersend? Denkst du nicht...naja sie ist...“

„Nein.“, flüsterte Severus und sah Minerva an. Minerva versuchte ihr Mitleid zu verbergen, doch der resignierte Ausdruck in Severus' Augen verhinderte es.

„Was meinst du Severus?“

„Miss Waterloo ist bestens dazu geeignet.“, murmelte er leise und Minerva wurde leicht rot, doch war froh, dass Severus es ihr anvertraute. Albus nickte und drückte Severus' Schulter.

„Also sind wir uns einig?“

„Was?“, rief Minerva, doch Severus nickte und gab Albus somit die Zustimmung sein komplettes Leben, wie er es kannte auf den Kopf zu stellen.

„Aber Severus, du wirst alles...“

„Ich weiß Minerva.“, sagte er leise und Minerva konnte eine Träne nicht verhindern, wenn sie daran dachte, was er bereit war aufzugeben, nur um ihr aller Leben zu retten, jetzt wo ihre letzte Hoffnung gestorben war. Wo der Junge der überlebt hatte, neben all den anderen Leichen aufgebarrt war.

„In Ordnung, Minerva, würdest du Miss Waterloo bitte hierher bringen?“, bat Albus und Minerva ging zur Tür, sah Severus noch einmal kurz an und verließ das Schulleiterbüro.

„Ich weiß, dass du mich dafür hasst, aber ich sehe keinen anderen Weg, ich hatte gehofft, dass Harry diesen Schlag überleben würde...“, Severus unterbrach ihn.

„Es war mein Fehler der all das verursacht hat, ich habe nicht das Recht mich zu beschweren.“, sagte er müde und sah gebeutelt zur Tür, wo das 16 jährige Ravenclawmädchen stand und unsicher zu den beiden Professoren sah. Rote Ränder um ihre Augen zeugten von ihrer Trauer um ihren verstorbenen kleinen Bruder David aus Severus' Haus. Ihm wurde bewusst, dass sie eine Vollwaise war, ihre Eltern waren auf dem Feld gestorben, genau wie ihr kleiner Bruder und ungewohntes Mitgefühl machte sich in ihm breit und er stand auf. Albus und Minerva sahen ihn kurz überrascht an, während Emilia seinen Blick erwiderte.

„Ich werde jetzt gehen Albus.“, sagte er und Albus nickte ab, als Severus sich an Minerva und Emilia vorbei aus der Tür drängte, doch Emilia verwundert seinen entschuldigenden Blick wahr nahm.

„Wollen sie sich setzen Miss Waterloo?“, Emilia setzte sich verwundert und lehnte den Tee freundlich ab. Minerva strich über ihre Hand, als Albus seine Ausführungen beendet hatte.

„Aber wie soll meine Anwesenheit in der Zeit um 1975 in Hogwarts, etwas an dem Krieg ändern? Ihn gar verhindern?“

„Das darf ich dir leider nicht sagen, ich bitte dich nur diese Reise anzutreten.“, Emilia schluckte.

„Aber ich...dann werde ich miterleben wie ich erneut geboren werde?“, Minerva schluckte.

„Weißt du, wie deine Eltern zusammen gefunden haben?“, sie nickte knapp, doch wurde dann kalkweiß.

„Wenn ich den Krieg verhindere, dann verhindere ich meine Existenz.“

„Nein, du wirst vielleicht schon gemerkt haben, dass du nur ein Jahr über deinen Eltern in Hogwarts eingeschult wirst, es wäre deine Aufgabe sie zusammen zu bringen.“, Emilia zitterte und sah Minerva unsicher an.

„Es ist deine Entscheidung.“, sagte sie entschuldigend und Emilia atmete tief durch.

„Wieso nehmt ihr keine aus Gryffindor...ich weiß nicht, ob ich mutig genug bin...“

„Du bist die einzige, bei der wir uns vorstellen können, dass du Geschehenes ungeschehen machen kannst.“

„Ich, ich weiß nicht.“, sagte sie verzweifelt und Minerva sah zu Albus, der jedoch still blieb und Emilia nachdenken ließ.

„Aber ich habe nichts mehr zu verlieren oder?“, Minerva drückte ihre Hand und Emilia richtete sich auf

und ging auf den Schreibtisch zu, wo der Zeitumkehrer lag.

„Wie, ähm wie funktioniert das?“, fragte sie unsicher und streckte die Hand zitternd aus. Albus sah Minerva triumphierend an, die leise seufzte, doch den Zauberstab leicht hob und mit einem Flick, alle Erinnerungen an Severus‘ Snape verschloss. Emilia drehte sich um, doch Minerva lächelte sie an. Vielleicht war es nur ein kleiner Luftzug, dachte sie sich. Hätte sie zum Fenster gesehen, hätte sie bemerkt, dass dieses fest verschlossen war. Albus nahm einen Umschlag aus dem Schreibtisch und reichte ihn Emilia.

„Damit solltest du zu meinem früheren Ich gehen, darin ist alles beschrieben. In diesem Umschlag, steht dein Leben drin, bitte lese und merke es dir, bevor wir dich auf die Reise schicken. Wenn du erlaubst wird Minerva deine Sachen zusammen packen.“, Emilia nickte, etwas neugierig, wie ihr neues Leben aussehen soll.

„Severus.“, sagte Minerva überrascht, die ihn erst auf ihrem Rückweg bemerkte. Er sah sie unsicher an.

„Sie hat sich dazu entschieden die Reise anzutreten. Jegliche Erinnerung an dein jetziges Ich sind mit einem Zauber verborgen, der sich am 25. Mai 1997 auflösen wird.“, Severus nickte unsicher und Minerva lächelte.

„Ich denke, wenn ich nicht so viel älter als du wäre...“

„Stopp.“, bat Severus leicht errötet und Minerva kicherte.

„Ich denke wenn man dich kennt bist du ein liebeswerter, überaus loyaler junger Mann Severus, der einen Fehler mit verheerendem Ausmaß begangen hat.“, Severus sah sie dankbar an und sie ließ sich von der Wendeltreppe zu Albus‘ Büro befördern, wo er und Emilia bereits auf sie warteten. Albus hatte Emilias Schuluniform bereits verwandelt, so dass sie noch keine Hauszugehörigkeit zeigte. Minerva hatte ihre Kleidung etwas abgewandelt, um zu der Mode der Zeit zu passen und sie gab ihr einen langen Brief.

„Ich habe versucht ein wenig über die Situation in Hogwarts zu der Zeit zu berichten und auch die Geschichte. Die Schüler musst du selbst kennenlernen. Ich denke, dass du sogar Spaß haben wirst und echte Freunde finden kannst.“, Emilia sah sie dankbar an und nahm den verkleinerten Koffer und steckte ihn in die Umhanttasche. Sie sah Albus fragend an, der ihr den Zeitumkehrer gab.

„Er ist abgewandelt, du musst ihn nun für jedes Jahr einmal drehen.“

„Also 22 mal?“, Minerva drückte ihre Schulter.

„Viel Glück.“

„Sie werden mich nicht erkennen oder?“, fragte Emilia und Minerva nickte traurig. Emilia atmete tief durch und drehte den Zeitumkehrer.

Kennenlernen

Ihr Herz schlug heftig, als sie sich nach kurzer Zeit vor dem Haupttor Hogwarts‘ wiederfand. Es sah anders aus, als sie es zuletzt gesehen hatte. Kein Zeichen der Zerstörung war zu erkennen und Emilia lächelte, bevor sie den Türklopfer in Form eines Warzenschweinkopfes betätigte. Sie schluckte, als Hagrid nach zwei Minuten vor ihr stand.

„Was kann ich für sie tun Miss?“, fragte er skeptisch. Emilia räusperte sich.

„Ähm, meine Eltern haben entschieden mich ab diesem Jahr doch nach Hogwarts zu schicken. Ähm, es ist alles mit Professor Dumbledore abgesprochen.“

„Seltsam, die anderen Schüler kommen erst in zwei Stunden an, aber kommen sie.“, sagte Hagrid und führte sie über das Gelände.

„Professor, diese Miss meinte sie wäre ab diesem Jahr eine neue Schülerin und ihre Eltern hätten das mit ihnen abgesprochen.“, Emilia wurde knallrot. Albus sah sie nur interessiert an.

„Danke Hagrid, sie können dann gehen, wir sehen uns beim Abendessen.“, Hagrid zog die Tür hinter sich zu.

„Professor Dumbledore...ich, es tut mir leid...“

„Setzen sie sich Miss Waterloo.“, sagte er und Emilia ließ sich geplättet im Sessel fallen.

„Ihre Eltern hatten mir bereits gesagt, dass sie sie hier absetzen würden, verzeihen sie, dass ich vergass Hagrid bescheid zu sagen, mussten sie lange warten?“

„Ich, also...nein.“, sagte sie total verwirrt und Albus lächelte freundlich.

„Ihre Eltern meinten, sie würden ihre Zeugnisse mitgeben?“, Emilia nickte und zog den Umschlag aus dem Umhang. Albus ordnete alles in eine bereits angelegte Schülerkartei und bot ihr Tee an, den sie erneut ablehnte. Sie drehte sich im Sessel, als es an der Tür klopfte.

„Herein.“, sagte Albus und herein kamen Professor McGonagall, Professor Flitwick, Professor Sprout und Professor Slughorn.

„Vielen Dank, dass ihr gekommen seid. Sind sie bereit für die Hauseinteilung Miss Waterloo?“, Emilia nickte und knetete etwas aufgeregt ihre Hände. Absoluter Blödsinn, wusste sie doch in welches Haus sie gehörte.

„RAVENCLAW.“, rief der Hut auch schon nach einigen Sekunden.

„Ausgezeichnet.“, hörte Emilia das Quieken von Flitwick und musste lächeln.

„Vielen Dank Minerva, Pomona und Horace, wir sehen uns zum Abendessen. Filius wenn du Miss Waterloo bis zum Abendessen bitte alles nötige erklären würdest.“, Filius nickte und bat Emilia ihm zu folgen. Kurz vor dem Abendessen stellten sie sich in die Eingangshalle und Filius rief anscheinend die Vertrauensschülerin des sechsten Jahrgangs zu ihnen ran.

„Miss Griffith, das ist Emilia Waterloo, sie wird ab diesem Jahr Hogwarts im sechsten Jahrgang besuchen und ich bitte sie, sich darum zu kümmern, dass sie sich gut einlebt.“, das Mädchen lächelte und versicherte ihrem Hauslehrer höflich sich darum zu kümmern.

„Herzlich willkommen, ich bin Belinda, endlich sind wir nicht nur noch drei im Schlafsaal.“, lächelte sie und nahm kurzerhand Emilias Hand und zog sie zum Ravenclawtisch.

„Hallo Leute, das ist Emilia, sie wird ab jetzt mit uns hier sein. Emilia, das sind Roger, Simon, Louise, Andrew, Thomas und Claudia.“, sagte Belinda und die anderen begrüßten sie freundlich. Sie sah sich am Tisch um und wandte den Blick ab, als sie ihre Mutter erblickte.

„Oh man, da kommt unser Albraum.“, brummte Andrew und Claudia und Louise sahen sich an und senkten kichernd den Blick. Emilia sah an den Nachbartisch und verschluckte sich.

„Potter.“, krächzte sie und Belinda sah sie verwirrt an.

„Woher kennst du ihn?“

„Zufall.“, murmelte Emilia und musste sich von dem Schreck erholen, wie ähnlich Harry seinem Vater sah.

„Wo kann ich mich hinsetzen?“, fragte Emilia am nächsten Morgen in ihrer ersten Stunde in Zaubersprüche und war verwirrt, als Belinda sie entschuldigend ansah.

„Miss Waterloo, setzen sie sich doch bitte auf den Platz neben Mr. Snape.“, Emilia folgte seinem ausgestreckten Arm und seufzte. Erste Reihe. Der Junge der da saß, senkte nach ihrer Reaktion den Blick und

sah wieder in sein Zaubertränkebuch.

„Hallo ich bin Emilia.“, sagte Emilia schüchtern.

„Severus.“, nuschelte der Junge ohne sie anzusehen. Emilia packte ihre Sachen aus und sah gebannt an die Tafel. Sie liebte Zaubertränke, sie zog die Augenbrauen zusammen, als sie versuchte an ihren Lehrer zu denken, doch sie konnte sich einfach nicht erinnern. Hatte sie schon in den paar Stunden die Zukunft so sehr verändert? Sie schluckte hart und bekam so den Anfang der Stunde nicht mit.

„Du musst wohl nichts machen.“, Emilia drehte sich zu ihrem Tischnachbarn, der schon den Kessel aufstellte.

„Oh entschuldige, was müssen wir machen?“, fragte sie verlegen und Severus zuckte mit dem Kopf nur gelangweilt zur Tafel und entzündete das Feuer.

„Ah der Trank der lebenden Toten.“, sagte sie lächelnd und er schnaubte nur und begann mit den Vorbereitungen. Emilia seufzte und baute ihren eigenen Kessel auf und entzündete das Feuer. Emilia merkte, dass Severus immer wieder zu ihr rüber sah, doch schmunzelte, als er immer ertapt weg sah, als sie seinem Blick begegnete. Sie konnte sich nicht erinnern, so einen schüchternen Jungen in ihrem Jahrgang gehabt zu haben. Doch er schien überaus begabt für Zaubertränke zu sein, da er bereits nach einer halben Stunde fertig war und Notizen in sein Buch schrieb, dass er jedoch zuschlug, als sie ihm über die Schulter sah.

„Was hast du aufgeschrieben?“

„Wieso willst du das wissen?“, fauchte er und Emilia zuckte zurück.

„Entschuldigung.“, nuschelte sie und rührte ihren Trank um und räumte dann zusammen. Sie merkte den Blick von Severus, doch verbot sich ihm zu erwidern. Sie erschrak als neben ihr was fiel und Severus sofort aufsprang und es aufhob.

„Lily.“, rief er dem Mädchen hinterher, doch die machte auf dem Absatz kehrt und verließ den Klassenraum. Severus sah lange auf die Feder und steckte sie dann in seine verschlissene Schultasche und räumte zusammen.

„Man sieht sich.“, versuchte Emilia es freundlich, doch Severus reagierte nicht, schien vor sich hin zu träumen. Emilia folgte ihm aus dem Raum, wo schon Belinda wartete und sie fragend ansah.

„Was ist mit dir?“

„Dieser Junge, Severus...“

„Ach Snape, vergiss es, geh ihm einfach aus dem Weg.“

„Wieso? Was ist mit ihm?“

„Einer der zukünftigen Todesser, da wett ich drauf.“, Emilia schluckte und starrte auf seinen Rücken. Belinda hielt sie zurück und stöhnte leise.

„Was?“, Belinda antwortete nicht, nickte nur nach vorne, wo grad Harrys Vater mit drei Jungs auftauchte.

„Snivellus.“, Severus blieb auf der Stelle stehen und zog blitzschnell den Zauberstab.

„Potter.“, knurrte er und James grinste breit, mit Lily im Arm, die ihn bittend ansah.

„Ich denke du hast etwas, was meiner Freundin gehört.“, sagte er und Severus sah ihn angriffslustig an. Emilia schrie erschrocken, als James einen Fluch abwarf, doch Severus ihn abwehrte.

„Was soll das denn?“, rief sie und James, sowie Severus sahen zu ihr. Severus drehte sich genervt um und ging an James vorbei, der Emilia angewidert ansah.

„Snivellus hat doch nicht etwa ne Freundin aufgegabelt...“, er zischte, als ihn ein Fluch traf.

„Halt die Klappe Potter.“, fauchte Severus und ging in den Klassenraum. James hob seinen Zauberstab, doch Lily drückte ihn runter.

„Lass es bitte.“, bat sie und James küsste sie grinsend, doch Lily bat ihn allein vor zu gehen und sah Emilia misstrauig an.

„Lily Evans, du bist neu bei uns?“

„Emilia Waterloo und ja.“, sagte Emilia und erkannte erschrocken, dass Lily die selben Augen hatte wie Harry.

„Bist du mit John Waterloo aus der 5. verwandt?“, Emilia hätte beinahe ja gesagt, doch konnte sich im letzten Moment davon abhalten und schüttelte den Kopf. Lily lächelte.

„Herzlich willkommen in Hogwarts.“, Emilia lächelte und sie gingen gemeinsam rein und sogleich zog Lily sie neben sich auf den Platz.

„Kanntest du Severus vor der Schule schon?“, fragte Lily leise und Emilia schüttelte den Kopf.

„Was hat dein Freund gegen ihn?“

„Es sind Jungs oder?“ lächelte Lily und Emilia sah sie skeptisch an, doch zuckte dann die Schultern und sagte den Rest der Stunde kein Wort.

„Hallo.“ lächelte Emilia als sie in der Bibliothek an Severus vorbei lief, der sich ertappt umdrehte und rot wurde.

„Hi.“ brummte er, doch sah sie nicht an. Emilia sah nach hinten und erkannte, dass er wohl Lily beobachtet hatte.

„Ich... ähm kannst du mir vielleicht helfen?“ fragte Emilia und Severus sah genervt auf.

„Was?“ blaffte er. Emilia sah ihn verletzt an.

„Nichts, aber vielleicht solltest du sehen, dass Lily scheinbar nicht so angetan von dir ist, wie du von ihr.“ sagte sie angefressen und lief weiter. Severus sah ihr mit offenem Mund hinterher. Emilia glaubte selbst nicht, dass sie das gesagt hatte.

„Morgen.“ brummte Severus am nächsten Morgen in Zaubertränke.

„Hmm.“ murmelte Emilia nur und sah nachdenklich auf ihre Aufzeichnungen der vorherigen Stunde. Der Rest des ersten Monats verlief sehr ruhig. Nach langem Überlegen hatte sie auch ihre Mutter angesprochen, nachdem die heulend im Gemeinschaftsraum saß und ihr angeboten ihr in Zaubertränke zu helfen. Sie wusste dass ihre Eltern beide darin nicht gut waren, da sie sie immer aufgezogen hatten und entschied sich für einen Nachhilfekurs, zu dem sich auch ihr Vater schnell einschrieb.

„Passend zu Halloween Snivellus? Ach ne halt, du siehst ja immer so aus.“ dröhnte James' Lachen durch die große Halle und viele stiegen mit ein, auch einige der Slytherin. Severus wurde puterrot vor Wut und zog seinen Zauberstab.

„Stecken sie den Zauberstab weg, Mr. Snape und kommen sie morgen um Acht in mein Büro.“ sagte Professor McGonagall und James und seine Gang lachten schallend. Emilia schnaufte und Professor McGonagall sah sie fragend an.

„Miss Waterloo?“ Emilia sah Severus hinterher, der auf der Stelle die Halle verließ.

„Nichts.“ sagte sie hastig und rannte ihm hinterher.

„Severus, warte.“ rief sie und er lief nur schneller und rauschte aus dem Schloss.

„Severus, bitte warte.“ schrie sie und er blieb mit dem Rücken zu ihr am See stehen.

„Was willst du?“ fragte er grob und Emilia stellte sich neben ihn.

„Tut mir leid, was James gesagt hat.“

„Interessiert mich nicht, was dieser Idiot zu sagen hat.“ sagte er bitter und schlug Emilias Hand weg.

„Wenn du Lily genauso behandelst ist es kein Wunder, dass sie mit James zusammen ist.“

„Lass mich doch in Ruhe.“ fauchte er und Emilia stampfte davon, unerwarteter Weise schwer getroffen. Dieser Junge hatte etwas an sich, dass Emilia magisch anzog und es ärgerte sie, dass es ihn nicht zu interessieren schien.

Macht er es kaputt?

„Albus, meinst du...“

„Lass ihnen noch etwas Zeit.“, Minerva schnaubte.

„Albus, wir haben keine Zeit mehr.“, fauchte sie und Albus nickte nur nachdenklich.

„Hallo Severus.“, sagte Emilia ruhig und sah ihn fragend an.

„Hallo Emilia.“, sagte er leise und schwieg dann. Emilia senkte enttäuscht den Blick und wollte die Tür wieder zuziehen.

„Du kannst dich setzen.“, murmelte Severus und sah sie nun an. Emilia lächelte verlegen und trat dann ein.

„Wie waren die letzten zwei Wochen?“

„Hmm.“, brummte Severus nur und sah erschrocken auf, als Emilia ihm ein Paket auf den Schoß legte.

„Bitte nimm es an.“

„Ich hatte doch gesagt, ich will keine Geschenke.“

„Keine von mir.“, sagte Emilia bitter und starrte aus dem Fenster.

„Emilia...ich will von niemandem Geschenke.“, sagte er und legte seine Hand auf ihre und sie sah ihn traurig an.

„Hätte dir mehr Geschmack zugetraut Waterloo.“, höhnte James und Emilia schloss genervt die Augen und sah auf. Severus war sofort aufgesprungen und hatte seinen Zauberstab gezogen, doch starrte Lily entsetzt an.

„Lily.“, krächzte er und keuchte, als Potter ihm die Faust in den Magen rammte.

„Wag es dir ja nicht, meine Freundin nochmal anzusprechen.“, sagte James, sah angewidert auf Snape und ging aus dem Abteil. Emilia kniete neben Severus, der vor Wut zitterte. Lily atmete tief durch, doch folgte dann James. Severus ließ fluchend die Abteiltür zu knallen und wimmelte Emilia ab, die sich verletzt auf den Sitz setzte und aus dem Fenster starrte.

„Hey, wo warst du, hab dich gar nicht gesehen...Oh.“, sagte Belinda, als sie Severus nur ein paar Meter hinter ihr sah. Emilia lächelte Belinda an und hakte sich ein.

„Wie sieht's aus, hast du dich endlich getraut mit Andrew zu sprechen?“, Belinda wurde knallrot und nickte. Emilia lachte und verlangte alles zu erfahren. Sie sah nur einmal zu Severus, doch der starrte durch seine Haare zu Lily.

„Was findest du an ihm...ich meine besonders hübsch ist er nicht grade. Außerdem finde ich ist er unheimlich.“, Emilia sagte dazu nichts, doch nahm den Blick von Severus und sah nach vorne.

„Wow.“, quietschte Belinda, als Albus einen Halloweenball ankündigte mit dem Thema des 16. Jh.. Emilia lächelte, sie liebte Bälle. Sie sah zu Severus, der jedoch gelangweilt auf seinen Teller sah.

„Emilia.“, rief Lily laut und Severus zuckte zusammen und rutschte noch etwas von Emilia weg und sah weiter in sein Buch. Emilia sah genervt auf. Reichte es nicht, dass sie sowieso immer wieder eine unüberwindbare Mauer zwischen sie trieb, wenn er sie im Unterricht sah, jetzt musste sie auch noch zu ihnen kommen.

„Lily.“, sagte sie ruhig und Lily sah zu Severus.

„Darf ich mich setzen?“, Severus sah auf und starrte sie an, während Emilia genervt nickte.

„Wir haben uns überlegt für den Halloweenball, also ob wir nicht auch einen Tanz einstudieren wollen.“, Emilia hob eine Braue.

„Naja die anderen Mädchen sind einverstanden.“, Emilia nickte nur.

„Jedoch brauchst du einen Partner.“, Emilia nickte erneut.

„Du gehst mit Potter?“, Lily wurde leicht rot, doch nickte strahlend und hielt ihr die Hand hin. Emilia glaubte sich zu vergucken.

„Der ist wundervoll oder?“, freute sich Lily, die ihre Sprachlosigkeit anders deutete.

„Entschuldigt mich.“, brummte Severus und stand hastig auf.

„Severus warte, ich komm mit.“

„Ich denke nicht...“, doch Emilia ergriff die Initiative, schnappte sich seine Hand und zog ihn mit. Lily sah ihnen erstaunt hinterher.

„Emilia?“, fragte Severus überrascht, als sie ihn in ein Klassenzimmer zog.

„Es tut mir leid.“

„Was?“, fragte er und setzte sich ihr gegenüber auf den anderen Tisch.
 „Lily, das hätte sie nicht tun sollen.“
 „Dich zu fragen, ob du auch tanzen willst?“, fragte er schmunzelnd und Emilia trat nach ihm, doch Severus rutschte weg.
 „Du weißt es ganz genau was ich meine.“
 „Meinst du?“, fragte er mit einem Schmunzeln und Emilia seufzte.
 „Würdest du...zum Ball...“
 „Nein.“, sagte er harsch und Emilia nickte, doch senkte enttäuscht den Blick.
 „Ich tanze nicht.“
 „Ich versteh schon Severus.“, murmelte Emilia und sprang vom Tisch. Severus sah ihr nachdenklich hinterher, doch hielt sie nicht auf.
 „Emilia, kommst du nicht mit?“
 „Wohin?“, fragte sie leise und sah von ihrem Buch auf.
 „Na zur Probe.“
 „Hab keinen Partner.“, Belinda seufzte.
 „Frag Simon oder Thomas.“, Emilia schüttelte den Kopf und seufzte als Belinda sich neben sie aufs Bett setzte.
 „Ich dachte wirklich, er würde ja sagen, ich meine...“
 „Ihr habt euch mehrmals getroffen in den Ferien oder?“
 „Ja, also naja er war bei mir.“
 „Ach stimmt, du hast deine eigene Wohnung.“, Emilia nickte.
 „Und war da mehr?“
 „Mehr?“
 „Habt ihr euch geküsst oder sowas?“
 „Nein, nichts dergleichen. Der Typ is schwieriger zu erklimmen als die verdammte chinesische Mauer.“, fluchte Emilia und Belinda kicherte und zog sie hoch.
 „Komm geh mit Thomas, er weiß, dass du nichts von ihm willst.“, Emilia nickte seufzend und ließ sich mit zerren.
 „Weißt du wer das da is?“, fragte Belinda leise und deutete zum Waldrand, wo sich Severus mit einem platinblonden Mann unterhielt.
 „Das ist Lucius Malfoy.“, stellte Emilia entsetzt fest, drückte Belinda ihre Tasche in die Hand und rannte so schnell sie konnte.
 „Severus.“, rief sie und die zwei Männer wirbelten herum und Lucius sah Emilia misstrauig an, während Severus sich ungemütlich wand.
 „Emilia?“
 „Severus, komm, die Stunde fängt gleich an.“, bat sie und hielt ihm die Hand hin.
 „11. November.“, sagte Lucius nur und ging nach einem erneuten Blick auf Emilia zum Schultor. Severus sah Emilia genervt an.
 „Was ist am 11. November?“
 „Nichts wichtiges.“, brummte er, nahm ihre Hand und zog sie zu den Gewächshäusern.
 „Bist du blind Waterloo, was willst du mit diesem widerlichen Feigling?“, Severus knirschte mit den Zähnen, doch Emilia warf ihm nur einen abschätzigen Blick zu, nahm ihre Tasche von Belinda und setzte sich neben Severus, der sie jedoch nicht sonderlich beachtete während des Unterrichts.
 „Emilia, treffen wir uns heute Abend um halb 7 im Gemeinschaftsraum?“, fragte Thomas nach der Stunde, während Emilia noch den letzten Satz zu Ende schrieb.
 „OK.“, sagte sie ruhig und Thomas ging weiter.
 „Du gehst mit ihm?“, zischte Severus leise und Emilia sah ihn fragend an.
 „Ja, Problem damit?“
 „Wieso?“, fauchte er und Emilia knallte ihre Hand auf den Tisch.
 „Nun hör mir mal zu. Du hast gesagt du würdest nicht tanzen. Ich will aber zu diesem Ball, also krieg dich ein. Thomas und ich sind Freunde mehr nicht.“, schrie sie und Pomona schmunzelte, als Severus etwas kleiner wurde und erst weiter machte seine Tasche einzupacken, als Emilia das Gewächshaus verlassen hatte.
 „Vielleicht sollten sie ihr etwas entgegen kommen Mr. Snape.“, Severus brummte und ging aus dem

Gewächshaus.

„Emilia.“, flüsterte Belinda und zeigte zu einer Säule. Emilias Hals wurde trocken. Er war hier, mit passendem Kostüm und sah nur zu ihr, obwohl Lily nur ein paar Meter neben ihr stand. Emilia musste sich etwas mehr an Thomas' Arm krallen, der sie fragend ansah.

„Macht es dir was aus, wenn ich doch nicht mit dir tanze?“, fragte Emilia und Thomas sah kurz zu Severus und schmunzelte dann.

„Ich bin eh nur hier, weil Belinda mich gezwungen hat. Ich hasse es zu tanzen.“, grinste er und Emilia wurde etwas unsicher, als Thomas sie zu Severus rüber führte und dann ihren Arm los ließ. Emilia sah Severus verlegen an, der Thomas nur kurz zunickte und Emilias Hand nahm und sie auf seinen Unterarm legte, bevor er sie zu der Reihe der Paare führte, die warteten in die Halle zu gehen.

„Du hast es dir anders überlegt.“

„Ja.“, kam die knappe trockene Antwort.

„Für mich?“

„Nein für den Weihnachtsmann.“, rollte Severus die Augen und schluckte, als Emilia ihre Wange an seine Schulter legte.

„Danke.“, Severus konnte ein leichtes Lächeln nicht unterdrücken.

„Das ist einfach nur widerlich.“, hörten beide James brüllen, doch sie ignorierten ihn einfach und gingen in die Große Halle.

„Was spielt ihr, die Schöne und das Biest?“, zischte James, doch es schien ihn richtig zu ärgern, als Severus Emilia sicher übers Parkett von ihnen weg führte und sie nicht eine Sekunde aus den Augen ließ.

„Oder vielleicht Esmeralda und den Glöckner von Notre Dame?“, lachte James, doch Severus sah ihn nur mit gehobener Augenbraue an und beachtete ihn nicht weiter.

„James, lass sie doch.“, bat Lily, doch sah etwas neidisch zu Emilia und Severus, der sie nicht mehr zu beachten schien.

„Willst du was trinken?“, fragte Severus und Emilia nickte lächelnd und suchte sich zwei Plätze. Belinda wank sie zu sich und Emilia nickte Severus zu und zeigte zu den Plätzen. Er nickte und drehte sich zur Bar und kam mit zwei Gläsern Punch zurück.

„Danke.“, lächelte Emilia und zog ihn neben sich.

„Hi.“, grinste Belinda breit und Severus nickte nur knapp und starrte dann durch die Halle.

„Severus?“

„Hm?“, fragte er und Emilia strich über seinen Arm.

„Weißt du was Malfoy hier macht?“, Severus wirbelte herum und fluchte leise.

„Ich muss kurz weg.“

„Wieso?“

„Kann ich dir nicht sagen.“, Emilia hielt seine Hand fest und sah ihn bittend an. Severus atmete tief durch.

„Gut, lass uns hier verschwinden.“, brummte er und Emilia stand lächelnd auf und folgte ihm eilig aus der Halle, im Rücken von Lucius Malfoy.

„Was will Malfoy von dir?“, fragte Emilia, als sie auf einem Mauervorsprung im Garten saßen.

„Kannst du dir das nicht denken?“

„Du willst wirklich diesen hirnlosen Idioten beitreten?“, fragte Emilia ungläubig und Severus sah sie nicht mehr an.

„Severus, bitte, ich dachte du wärst intelligent.“, Severus sah sie giftig an, doch blieb sitzen als Emilia seine Hand fest hielt.

„Bitte Severus, renn nicht immer weg.“, Severus brummte nur doch hielt ihre Hand weiter fest und strich leicht mit seinem Daumen über ihren Handrücken. Emilia lehnte sich an ihn und seufzte, als er einen Arm um sie legte und seinen Kopf an ihren legte.

„Wieso ich?“

„Hmm?“, fragte sie verträumt.

„Was siehst du in mir?“, Emilia drehte den Kopf und sah ihn lächelnd an.

„Einen sehr intelligenten, loyalen, stolzen und interessanten jungen Mann, den es sich denke ich lohnen würde zu lieben.“, die letzten Worte sagte sie etwas leiser und unsicher, doch sie seufzte, als er sie vorsichtig küsste. Sie stoben auseinander als sie ein Klatschen hörten.

„Herzallerliebste, ich erwarte noch immer eine Antwort von dir Severus.“, Severus merkte Emilias

Anspannung und strich über ihren Rücken.

„Du erhältst meine Antwort am 11. November Lucius.“, sagte Severus ruhig und Lucius sah skeptisch zu Emilia.

„Vergiss nicht, was eine falsche Entscheidung bewirken könnte.“, drohte er, drehte sich um und lief davon. Severus wandte sich wieder an Emilia und ohne auf das Gesagte einzugehen, verschloss er ihre Lippen erneut mit seinen.

„Lass uns woanders hin gehen.“, raunte er dunkel und Emilia lief eine Gänsehaut über den Rücken doch sie nickte gegen seine Lippen und ließ sich hinterher ziehen. Er führte sie in die Kerker und in einen Gang den sie vorher noch nie betreten hatte.

„Wo sind wir?“, Severus drehte sich zu ihr und sah sie beruhigend lächelnd an.

„Angst?“, Emilia gluckste.

„Nein, schlicht und einfach neugierig.“, Severus lächelte ein ehrliches Lächeln und blieb kurz stehen.

„Wir befinden uns im Moment direkt unter der Eingangshalle im Parallelflur zu den Küchen. Hinter dieser Tür dorthinten befindet sich das Badezimmer der Lehrer und gegenüber ein altes Schwimmbad. Dort wo ich dachte, dass wir dort unsere Ruhe hätten ist ein altes Spielzimmer nehme ich an. Aber sieh selbst.“, sagte er und ließ die Tür aufschwingen. Emilia trat ein und sah sich staunend um.

„Es ist so gemütlich.“, Severus lächelte und ging zu einem Schrank.

„Und immer was zu trinken vorrätig, ich komme hierher, wenn ich mich im Gemeinschaftsraum nicht konzentrieren kann. Ich denke nicht, dass noch jemand von dem Raum weiß.“, sagte er und ging zu Emilia rüber, die sich auf eine Couch gesetzt hatte. Sie redeten drei Stunden, bevor Severus ihre Lippen erneut mit seinen verschloss und entschied so schnell nicht wieder damit aufzuhören. Emilia kraulte seinen Nacken und genoss das Spiel ihrer Zungen und das sanfte Streicheln von Severus' Händen. Sie stoben auseinander, als das Schloss klickte und sich die Klinke runter bewegte. Emilia und Severus saßen wie zur Salzsäule erstarrt auf der Couch, seine Hände noch immer auf ihrem Oberschenkel und ihrem Rücken und ihre auf seiner Brust, als Professor McGonagall, Professor Sprout, Professor Flitwick, Professor Slughorn und Professor Dumbledore persönlich eintraten. In ein heiteres Gespräch vertieft bemerkten sie die zwei Jugendlichen erst nicht, bis Professor McGonagall erschrocken schrie und alle fünf Professoren die zwei bis unter die Haarspitzen erröteten Jugendlichen anstarrten.

„Mr. Snape.“, keuchte Slughorn ungläubig und Flitwick quiekte nur. Severus, sich endlich seiner Hände gewahr stand erschrocken auf und Emilia folgte ihm.

„Entschuldigen sie Professoren.“, sagte er, nahm Emilias Hand und zog sie zur Tür. Sie sahen sich blass an, als die Tür hinter ihnen zu flog und sie lautes Lachen hörten.

Die Veränderung

„Albus?“, fragte Minerva und sah aus dem Fenster. Albus stellte sich neben sie und sah traurig auf die brennenden Ländereien von Hogwarts.

„Es scheint seinen Entschluss nicht zu ändern.“

„Wir müssen abwarten.“, sagte er und tätschelte Minervas Hand, als es klopfte.

„Severus?“, fragte Albus und sah Severus verblüfft an.

„Professor Dumbledore, ich bin gekommen so schnell ich konnte und habe 20 meiner fähigsten Studenten mitgebracht.“

„Ähm, was?“, fragte Albus und klappte Minervas Mund zu, die auf Severus' kurze Haare sah.

„Professor McGonagall.“, nickte Severus ihr überaus höflich zu und sah dann wieder zu Dumbledore.

„Sie meinten, sie bräuchten Hilfe für den Krankenflügel, dass viele Tränke benötigt werden würden. Ich habe mitgebracht, was ich für nützlich erachtete und wollte nun fragen, wo wir das Labor aufbauen können.“, Dumbledore fing sich und geleitete ihn neben den Krankenflügel.

„Professor Dumbledore, Professor McGonagall.“, Minerva fielen die Augen aus dem Kopf. Der junge Mann sah verdammt nach...

„Also Dad, wohin damit?“, Minerva glaubte sie würde ohnmächtig.

„Dad?“, krächzte sie und Severus sah sie fragend an, doch sah dann zu Dumbledore, der seinen Schock besser überspielte und Severus zu einer großen Halle neben dem Krankenflügel führte.

„David, Jonas, Francis, ihr baut die Platten auf. Maria und Keira ihr geht zu Madame Pomfrey und fragt was gebraucht wird, der Rest verteilt die nötigen Tränke und macht sich dann schnellstmöglich an die Zubereitung.“, gab Severus Anweisungen und die jungen Männer und Frauen rauschten davon um die auszuführen.

„Severus... wie... ich meine... du... kein Todesser?“, keuchte sie und Severus sah sie verwirrt an.

„Nein, wie kommst du darauf?“

„Aber wie... es herrscht Krieg...“

„Ja... naja rein theoretisch gesehen ist er vor zwei Stunden beendet worden oder?“, fragte Severus jetzt etwas konfus. Albus und Minerva rissen die Augen auf.

„Beendet sagst du?“

„Ja, aber Professor sie standen doch neben dem Jungen, als er Voldemort den letzten Schlag verpasste.“

„Harry?“

„Harry?“

„Harry Potter, der Junge der Überlebte.“, Severus sah ihn nun vollkommen unsicher an, ob vielleicht irgendein Fluch Dumbledore getroffen hatte.

„Du bist verheiratet?“, fragte Minerva und Severus sah sie verwirrt an.

„Professor?“, fragte er, nicht sicher, ob sie ihn meinte.

„Du bist wirklich verheiratet Severus?“, Severus sah auf seine Hand.

„Ja Professor, seit 19 Jahren wieso fragen sie?“, Minerva fühlte sich kurz vor einem Ohnmachtsanfall. Albus stützte vorsorglich ihren Arm.

„Professor, geht es ihnen nicht gut, haben sie einen Fluch abbekommen?“, fragte Severus' Sohn und fing sie auf.

„Ähm, das war vielleicht etwas viel für sie heute.“, sagte Albus noch immer etwas überfordert mit der Situation.

„Minerva?“

„Albus, ich habe geträumt wir hätten versucht in die Vergangenheit einzugreifen...“

„Psst meine Liebe, alles ist gut.“

„Ich habe es nur geträumt?“

„Nein, aber es ist alles vorbei.“, Minerva richtete sich auf und nahm die Brille von Albus entgegen.

„Ah Minerva, du bist wieder wach, hast den jungen Snape ziemlich verunsichert, ansonsten fallen nur die kleinen Teenies wegen ihm in Ohnmacht.“

„Wieso?“

„Ach komm Minerva...The Smiling Devils? Die Band von Charlie Snape.“, Minerva fühlte die Ohnmacht erneut kommen.

„Atme ganz ruhig Minerva, das wird sich schon alles aufklären.“, sagte Albus und Minerva versuchte sich zu beruhigen, doch sie zuckte zusammen, als die Tür erneut aufging und James, Lily, Remus und Sirius rein kamen, gefolgt von Harry und einem Mädchen das Lily sehr ähnlich sah.

„Minerva.“, sagte Lily und setzte sich an ihre Seite. Albus betete dass das nicht wieder zu viel für Minerva war, doch diese brach nur in Tränen aus und zog ihre Lieblingsschülerin in ihre Arme.

„Professor?“, Albus drehte sich um und sah überrascht, aber sehr zufrieden in das Gesicht der nun 37-jährigen Emilia die einen 3-jährigen Jungen auf dem Arm hielt, während zwei etwa 8-jährige Mädchen versuchten sich hinter ihren Beinen zu verstecken. Minerva schluchzte und sah lächelnd zu Emilia, die seufzte, doch das Lächeln erwiderte.

„War das ihr Plan?“

„Was meinst du?“

„War ihr Plan, dass ich mich in Severus verliebe. Wussten sie, dass ich im ersten Moment in dem ich ihn sehen würde, ihn nicht mehr aus meinen Gedanken kriegen würde? Wozu?“, fragte sie und strich über den Kopf des kleinen Jungen, der seinen Daumen im Mund an ihrer Schulter schlief.

„Emilia, sie erinnern sich noch?“

„Ja, jedoch hatte ich schon nach einer kurzen Weile das Gefühl Gedächtnislücken zu haben und ich hoffe, dass sie sie füllen könnten.“

„Das müsste alles jeden Moment zurück kommen, all die Erinnerungen an einen Severus, der nicht davon abgehalten wurde ein Todesser zu sein.“, Emilia schluckte.

„Er war mein Lehrer? Severus...mein Ehemann war mein Lehrer?“, krächzte sie und strich sich über die Augen.

„Emilia, vielleicht setzt du dich besser, wo ist dein Mann?“

„Nebenan mit Charlie und Maja.“, murmelte sie und setzte sich auf den Stuhl den Poppy ihr hin schob. Die zwei Mädchen, die sich bis aufs letzte Haar glichen sahen besorgt zu Emilia hoch, die den Jungen auf ihrem Schoß zurecht rückte.

„Nicole, Isabell, wollt ihr nicht zu Papa gehen und ihm helfen?“, die Zwillinge schüttelten den Kopf und Emilia seufzte.

„Bitte.“, sagte sie erneut und die Zwillinge zogen eine Schnute, doch verließen den Krankenflügel.

„Wann weiß ich es wieder?“

„In einer Stunde.“

„Weiß...weiß Severus...“

„Nein, ich...ich denke es gibt diesen Severus wie wir ihn zuvor kannten nicht mehr.“, Emilia nickte und drückte die Nase in das Haar ihres Sohnes.

„Er weiß, dass ich aus der Zukunft kam, aus dieser Zeit, er hat mir geholfen meine Eltern zusammen zu bringen. Irgendwo hier laufe ich als 16-jährige nochmal rum.“, Albus schluckte, doch nickte.

„Vielleicht sollten wir...und dein Mann in mein Büro gehen, um ihm alles zu erklären, um alles zu verstehen.“, Emilia nickte und stand auf.

„Charlie?“, rief sie in den Raum und ihr Sohn sah auf, er stand mit Severus und der 12-jährigen Maja an einem Kessel.

„Charlie, kannst du bitte auf die Zwerge aufpassen, dein Vater und ich müssen mit dem Direktor sprechen.“, Severus sah verwundert auf und sah sie fragend an. Sie lächelte nur liebevoll und Severus küsste Maja auf den Scheitel und ging zu Emilia rüber, die den kleinen Jungen auf eine kleine Couch legte, die Minerva schnell verwandelt hatte und strich ihm die wirren Haare aus der Stirn.

„Also?“, fragte Severus noch immer ahnungslos und sah verwirrt auf den total konfuse Blick von Minerva, auf die verschränkten Hände von Severus und Emilia.

„Was ist passiert, nachdem ihr am Halloweenball von uns erwischt wurdet?“, fragte Albus und Severus wurde knallrot und Emilia gluckste.

Was noch geschah

„Wo... wohin jetzt?“, fragte Emilia sehr verlegen und sah zu Severus auf, der sie so schnell es ging durch die Gänge zog und vor einer Steinwand stehen blieb.

„Ich, Emilia...“, sie wirbelten herum als sie Stimmen hörten.

„Severus, vergiss es, such dir nen anderen Ort ich will deinen lausigen Versuchen nicht zuhören müssen.“, Severus wurde knallrot.

„Ach halt die Klappe Mulciber.“, fauchte Emilia und küsste Severus auf die Wange.

„Wir sehen uns morgen?“, Severus nickte und wartete noch, bis sie um die Ecke verschwunden war, bevor er in den Schlafsaal lief.

„Was sollte das du Idiot?“, fauchte Severus und Mulciber grinste nur und zog sein Tittenheftchen unterm Bett hervor. Severus verzog angewidert das Gesicht und verschwand im Badezimmer. Als er zurück kam, ging er gleich durch zum Gemeinschaftsraum, da das Grunzen von Mulciber nicht auszuhalten war. Er traf auf Avery und Montague, die nur nickten und weiter Poker spielten.

„Dachte du würdest mit der Kleinen heute Abend zu Sachen gehe, warste so schnell?“, fragte Avery und Severus sah ihn nur giftig an.

„Hat sie dich nicht ran gelassen?“, kicherte Montague und Severus stand wieder auf und verließ den Slytherintrakt und ging nochmal raus um frische Luft zu schnappen. Emilia lächelte als sie am nächsten Morgen die Treppe runter kam und Severus an der Punktesäule der Slytherin lehnte und zu ihr auf sah. Sie ging rüber und durfte ihn sogar sanft küssen.

„Guten Morgen.“, raunte Severus und Emilia strahlte ihn an.

„Guten Morgen.“

„Boah das is ja widerlich.“, hörten sie Potter und Black gleichzeitig dröhnen und Severus' Augen blitzten hasserfüllt zur Treppe, doch Emilia legte ihre Hand auf seine Brust und er atmete nur tief durch und ließ es bei den Blicken. Potter und Black taten so als müssten sie sich übergeben, doch Emilia lächelte Severus an.

„Gehen wir zusammen zum Unterricht?“

„Hmm.“, brummte Severus doch erwiderte den erneuten Kuss kurz und ging dann zum Slytherintisch um zu frühstücken.

„Severus?“, fragte Emilia ohne aufzusehen, doch sie merkte, dass er schon 20 Minuten auf den Brief sah, den er gerade bekommen hatte. Als er immernoch nicht antwortete sah sie auf und legte ihre Hand auf seine, die den Brief hielt.

„Schlechte Nachrichten?“, fragte sie besorgt und er schüttelte den Kopf und knüllte den Brief zusammen.

„Es ist nichts.“, sagte er hastig und nahm sich seine Feder wieder.

„Hey Snape, was sitzt du hier noch.“, fauchte Mulciber und sah ihn auffordernd an. Severus atmete tief durch.

„Ich komme nicht mit.“, sagte er und Emilia lächelte glücklich. Es war der 11. November, doch er blieb bei ihr.

„Danke.“

„Sag das nicht.“, sagte er besorgt und sah aus dem Fenster.

„Severus?“, fragte Emilia besorgt und strich über seinen Arm hoch zu seiner Wange. Er drehte den Kopf leicht und küsste ihre Hand.

„Er hat mir erneut gedroht.“, gab er nach einer Weile zu und reichte ihr den Brief. Emilia presste wütend die Lippen zusammen und entzündete den Brief.

„Bitte, lass dich nicht erpressen.“, bat sie und Severus seufzte, doch beugte sich wieder über die Hausaufgaben.

„Severus, Belinda hat mir...naja das Passwort zu ihrem Turmzimmer gegeben.“, murmelte Emilia und Severus sah von seinem langweiligen Kräuterkundeaufsatz auf und hob eine Augenbraue.

„Für heute Nacht.“, murmelte Emilia hochrot und Severus zog auch die zweite Augenbraue hoch.

„Nun hör auf damit.“, fauchte sie und Severus grinste und nickte nur.

„Was?“

„OK.“, sagte er nur und nahm sich seine Feder wieder.

„Nur OK?“

„Emilia, ich möchte diesen Aufsatz heute noch fertig kriegen.“, bat er genervt und Emilia schnaufte, doch machte sich an ihren, der noch etwas kürzer war.

„Emilia?“, rief Belinda und Emilia sah hinter der Schranktür hervor.

„Du musst mitkommen...denke ich.“, sagte Belinda und schluckte hart, als sie Emilia sah, die sich ziemlich aufgeregt für den Abend zurecht machte.

„5 Minuten.“

„Nein, komm, dann wirst du verstehen.“, sagte Belinda und Emilia warf sich seufzend einen Sweater über, schlüpfte in ihre Jeans und folgte ihr.

„Severus.“, keuchte Emilia und ließ sich auf dem Stuhl neben seinem Bett nieder. Er war so blass wie das Betttuch und hatte eine tiefe Narbe übers ganze Gesicht.

„Miss Waterloo, können sie sich vorstellen, wer das gewesen sein kann?“, fragte Madame Pomfrey, doch Emilia war zu geschockt. Sie wusste nur einen der das gemacht haben könnte und dann war es ganz allein ihre Schuld.

„Wie lange...“

„Ich denke morgen früh ist er wieder ansprechbar.“, sagte Poppy und tätschelte Emilias Arm, die sich unwirsch die Tränen weg wischte und auf die kalten Lippen küsste.

„Ich bin morgen früh wieder da.“, flüsterte sie und verließ den Krankensaal.

„Wo willst du hin?“, fragte Belinda verwirrt, als Emilia sich auf den Weg aus dem Schloss machte.

„Du!“, schrie sie und hielt Malfoy, der zwei Maskierte ablieferte den Zauberstab ins Gesicht.

„Hallo.“, sagte er trocken, während Mulciber und Avery erschrocken die Masken abnahmen, doch Belinda stand schon zur Salzsäule erstarrt da. Panik im Blick.

„Wieso hast du das gemacht?“, schrie Emilia und Malfoy hob beide Augenbrauen.

„Er wurde gewarnt.“

„Nur weil er nicht dem Club der Gehirnlosen beitreten will? Lasst ihn doch einfach in Ruhe.“, schrie Emilia, doch Malfoy schnaubte nur und nickte Mulciber und Avery zu, die sowohl Emilia, als auch Belinda an den Armen packten.

„Lass mich los du Dumpftrottel.“, schrie Emilia und trat um sich und traf ihn zwischen den Beinen. Emilia riss sich los und schockte Avery, bevor sie Belindas Hand schnappte und die komplett Geschockte hinter sich her zog. Malfoy lachte nur und disapparierte.

„Aber sie meinten doch, er würde am Morgen wieder aufwachen?“, fragte Emilia verzweifelt und strich über Severus' Hand. Poppy sah sie gerührt an und tätschelte ihre Schulter, bevor sie eine Salbe über die Narbe strich, die eine Nuance heller wurde.

„Wird...wird...“

„Sie wird in drei Tagen nicht mehr zu sehen sein mein Kind.“, Emilia lächelte erleichtert und strich Severus durch die Haare.

„Mi...“, Emilia sah aufgeregt in Severus' Gesicht und drückte seine Hand.

„Mir brummt der Schädel.“, brummte Severus und Emilia küsste ihn erleichtert auf die Stirn und ließ dann Poppy ran, um ihm Schmerztrank zu geben.

„Wie fühlen sie sich Mr. Snape?“

„Als hätte ich versucht mit einem Troll zu ringen.“, murmelte er und rieb sich die Rippe.

„Das haben sie nicht, aber dennoch muss derjenige mit dem sie sich angelegt haben eine ziemliche Wut auf sie gehabt haben, so wie er sie zugerichtet hat. Können sie sich an etwas erinnern?“, Severus schloss die Augen und sah dann Emilia an, die ihn bittend ansah, doch er schüttelte nur den Kopf.

„Nein Madame Pomfrey, ich erinnere mich nicht.“, Emilia senkte enttäuscht den Blick, doch lächelte zaghaft als Severus ihre Hand drückte.

„Severus?“, fragte Emilia, die ihm hinterher geeilt war, als er nach dem Erhalt einer Eule blass geworden war und rasch die Halle verließ.

„Lass mich.“, fauchte er und versuchte sie abzuschütteln, doch Emilia krallte ihre Hand in seinen Umhang und sah ihn dann fordernd an.

„Du machst mich angreifbar verflucht. Geh, such dir jemand anderes, ich bring dich nur in Gefahr.“, schrie er und schmiss ihr den Brief rüber. Emilia schluckte, doch sah ihn entschieden an.

„Ich bin nicht mutig, wahrlich nicht und ich habe eine Scheißangst, aber denkst du wirklich ich lass die

gewinnen. Ich will bei dir sein, ich...Severus ich liebe dich.“, flüsterte sie die letzten Worte und Severus schloss qualvoll die Augen, doch zog sie an sich und drückte seine prominente Nase in ihr schwarzes seidiges Haar.

„Lass uns zu Dumbledore gehen Severus, bitte.“, flehte Emilia, doch Severus schwieg, während er neben ihr durch den Schnee lief, auf dem letzten Ausflug vor den Weihnachtsferien, die sie beide in Hogwarts verbringen würden.

„Emilia, was willst du nach Hogwarts machen? Wie stellst du dir...naja dein Leben vor?“, fragte Severus und Emilia schmunzelte, als er die Arme um sie legte und sein Kinn auf ihre Schulter legte und seine kalte Nase an ihrer Wange versuchte zu erwärmen. Emilia stutzte, sie hatte nie darüber nachgedacht. In ihrem anderen Leben, da konnte nicht an ein normales Leben gedacht werden, sie waren mitten im Krieg und Emilia hatte andere Dinge im Kopf, doch nun, in einem halben Jahr würde sie Hogwarts verlassen. Was wollte sie machen? Sie hatte ihre UTZ-Kurse wahllos gewählt, soviel wie sie konnte. Nun könnte sie damit fast alles machen.

„Ich denke, ich würde gerne eine Ausbildung zur Medihexe machen.“, sagte sie und Severus nickte an ihrer Seite und Emilia drehte den Kopf.

„Und du?“, Severus zuckte die Schultern und lächelte leicht, als sie ihn auf die Nase küsste.

„Aja, aber von mir eine Antwort erwarten.“, Severus nickte ernst und küsste ihre Wange.

„Bis vor zwei Monaten dachte ich meine Zukunft bereits geklärt zu haben.“

„Zukunft?“, schnaubte Emilia und drehte sich in seinem Arm, um ihn anzusehen.

„Das ist keine Zukunft Severus. Du bist intelligent und talentiert, du hast es nicht nötig einem wahnwitzigen die Füße zu küssen.“, Severus seufzte leise und legte seine Stirn gegen ihre.

„Bitte Severus, versprech mir, dass du denen nicht beitriffst.“

„Du lässt mich ja gar nicht.“, schmunzelte er, doch Emilia pikte ihn in die Brust.

„Auch wenn ich mal nicht da bin um dich aufzuhalten, bitte Severus, sei kein Feigling.“, bat sie und Severus sah sie ruhig an, doch nickte dann und küsste sie. Emilia legte die Arme um seinen Hals und seufzte in den Kuss.

„Mr. Snape?“, Severus räusperte sich und schloss die Tür.

„Was kann ich für sie tun?“

„Sie wissen, dass...“

„Dass sie bis vor 6 Monaten noch sicher waren, den Todessern beizutreten?“, Severus wurde blass doch nickte. Albus legte seine Fingerspitzen zusammen und sah ihn musternd an.

„Das hat sich geändert?“, Severus atmete tief durch.

„Ja, doch...“

„Sie drohen ihnen?“

„Ja, aber das ist mir egal, es geht mir nur um Emilia, ich will nicht, dass ihr etwas passiert.“, Dumbledore sah ihn nachdenklich an.

„Und dafür wollen sie meine Hilfe?“

„Zu wem soll ich sonst gehen. Sie kämpfen gegen ihn.“, Albus sah ihn überrascht an.

„Sie wissen davon?“

„Ich bin nicht blöd.“, sagte Severus trotzig und Albus schmunzelte.

„Nein mein Junge, das ganz sicher nicht und es wäre eine große Bereicherung, wenn ich dich auf unserer Seite wüsste.“

„Ich...ich bin auf keiner Seite.“, sagte er und sah Albus unsicher an, der nur nachdenklich nickte, doch nichts erwiderte. Severus wurde ungeduldig, doch ließ es sich nicht anmerken, bevor es aus ihm raus platzte.

„Sie wollen sie nicht schützen, wenn ich nicht ihrem Club gegen IHN beitrete?“, schrie er und Albus legte den Kopf schief. Severus schnaubte und sprang auf.

„Einen schönen Abend PROFESSOR.“, presste er hervor und rauschte davon.

„Da bist du ja.“, lächelte Emilia schüchtern, als Severus ins Turmzimmer kam. Er lief fahrig hin und her und Emilia sah ihn besorgt an.

„Ist etwas passiert?“

„Ich...“, doch er fluchte nur leise und lehnte sich auf die Fensterbank und drückte seine Stirn gegen das kalte Glas. Emilia stand auf und schlang die Arme um seinen Bauch und legte ihre Wange an seinen Rücken.

„Was hast du?“

„Ich kann nicht mit dir zusammen sein.“, presste er hervor und Emilia presste sich nur enger an ihn und schüttelte an seinem Rücken den Kopf.

„Ich habe dir gesagt, ich gebe nichts auf die Drohungen.“

„Aber ich...verdammte Emilia, mit denen ist nicht zu spaßen, willst du das nicht verstehen?“, schrie er und umklammerte sie verzweifelt. Emilia drückte ihr Gesicht an seine Brust und schwieg.

Die Verwirrung

„Also, habt ihr euch versteckt?“, fragte Minerva und Severus sah sie komplett ungläubig an.

„Versteckt?“, fauchte er und sah wütend zu Albus, der das Gefühl hatte er hätte einen Fehler gemacht. Emilia nahm Severus' Hand, der sich leicht beruhigte.

„Mir scheint, sie haben die Veränderungen nicht mitgemacht? Es scheint, sie wüssten nur was vor meiner Abreise geschah?“, Albus strich sich durch die Haare.

„Durch die Veränderung muss eine Art Zeitloch entstanden sein, dass es uns verbat die Veränderungen zu erleben.“, seufzte er und Severus sah zu Emilia, die ihm über die Wange strich.

„Du weißt, dass ich dir erzählte, dass Professor McGonagall und Professor Dumbledore mich baten in der Zeit zu reisen um etwas rückgängig zu machen?“, Severus nickte und sah dann zu Albus.

„Was war es?“

„Du durftest kein Todesser werden.“, sagte Albus und Severus ließ sich zurück fallen und sah unsicher zu Emilia, deren Blick jedoch verschwommen war und sie dann entsetzt zu Albus sah.

„Er...das ist nicht mein Mann.“, krächzte sie und Albus sah sie fragend an.

„Das woran ich mich erinnere, dieser Severus Snape, das ist ein ganz anderer Mensch.“, sagte sie schwach und hielt sich an Severus' Hand fest, der sie besorgt ansah und über ihre Wange strich.

„Aber, wenn ich fragen darf, was passierte dann?“, Severus küsste Emilia sanft und übernahm die Erzählungen.

~~~

„Hey Emilia.“, schrie Belinda und wank sie zu sich. Emilia drückte Severus' Hand und stand von der Decke auf und lief zu ihnen rüber.

„Wir, naja wir wollten dieses Hogsmeadewochenende unsere Ballkleider besorgen, also ohne Typen.“, Emilia schmunzelte und sah zu Severus, der jedoch wieder ins Buch vertieft schien.

„Wieso nicht, klar bin dabei.“

„OK, wir wollen um 8 gleich los, da sind die Kleinen noch beim Frühstück.“, Emilia seufzte, doch nickte und sah auf Belindas Pergament.

„Soll das dein Kleid werden?“

„So in etwa, gefällt es dir?“

„Wunderschön, nagut ich geh weiter lernen.“

„Veräppel uns nicht Emilia, die letzte halbe Stunde habt ihr nur geknutscht, was lernst du dabei?“, Emilia wurde etwas rot, doch grinste die Gruppe dann an und lief wieder rüber zu Severus, der sein Buch ablegte und seinen Zauberstab nahm. Emilia schmunzelte, als er aus dem Nichts eine Blume beschwor und ihr ins Haar schob. Er grinste nur breit und nahm sich sein Buch wieder, nachdem er sich einen Kuss abgeholt hatte.

„Emy wolltest du nicht lernen?“, fragte Severus amüsiert, da Emilia in seinen Schoß lag und über seinen Unterarm strich. Emilia sah zu ihm auf und lächelte verlegen.

„Das ist langweilig.“, Severus schnaufte und las weiter. Er wollte perfekte Ergebnisse, danach könnte er sich immernoch mit Emilia in ein Zimmer sperren.

„Sev?“, Severus sah überrascht auf. Nur eine nannte ihn Sev und tatsächlich Lily stand vor ihm.

„Ihr lernt schon?“, Severus hob nur sein Buch und sah sie ruhig an.

„Ähm, naja James und Sirius sind der Meinung es wäre noch zu früh, dass sie nicht so lange brauchen würden und Remus lernt immer lieber allein. Meinst du, naja früher, wir waren ein gutes Team oder?“

„Du sagst es wir waren, was willst du Lily?“, fragte er hart und Lily atmete tief durch.

„Ich verzeih dir.“, Severus schnaubte.

„Schön.“, brummte er nur und las weiter. Emilia sah fragend zu Lily die tief durchatmete.

„Ich freu mich für euch, ihr passt sehr gut zusammen.“, Emilia nickte lächelnd, da Severus während er las über ihren Arm strich.

„Ähm, heißt das, naja dass du nicht...“

„Nein werde ich nicht.“, zischte Severus und Lily atmete sehr erleichtert auf.

„Das ist gut, sehr gut, ähm...“

„Heute Abend in der Bibliothek wir haben vorgestern mit Zauberkunst angefangen.“, sagte Emilia und Lily

lächelte sie dankbar an und nickte.

„Bis heute abend.“

„Wieso machst du das?“, brummte Severus, als Lily schon weg war.

„Ihr ward beste Freunde hast du doch gesagt.“

„Ja, bis ich sie Schlammblood nannte und sie mir nicht verzeihen konnte.“, brummte er und Emilia küsste seinen Bauch und schloss die Augen. Severus grummelte leise, doch konzentrierte sich dann auf sein Buch. Er sah auf, als ein Schatten sich über sie legte und verengte die Augen.

„Ich soll dir das von Dumbledore geben.“, knurrte James und reichte ihm einen Brief. Severus hob eine Augenbraue und sah James misstrauig an.

„Anscheinend will er nun schon Mist in seine Gruppe aufnehmen.“, fauchte Sirius und Severus sah sie zwei unbeteiligt an.

„Seid ihr denn schon Mitglieder?“, fragte Emilia und Severus schluckte schwer. James und Sirius knurrten und gingen davon.

„Du warst bei Dumbledore?“

„Ja, aber ich werde diesem Club nicht beitreten.“, brummte er und steckte den Brief in seine Schultasche. Erst als er vor dem Abendessen aus der Dusche kam und sich eine neue Schuluniform aus dem Schrank nahm erinnerte er sich an den Brief. Es war tatsächlich eine Einladung in den Orden des Phönix. Dazu müsste er diesen Abend um Mitternacht am Haupttor stehen. Er dachte lange nach, doch letztendlich blieb er im Bett liegen und hoffte es auch allein zu schaffen Emilia zu schützen.

„Hallo.“, sagte Emilia viel schüchterner als sonst. Severus schloss die Tür und legte seinen Umhang ab, bevor er sich durch die Haare strich.

„Du bist sicher?“

„100%.“, sagte sie und Severus setzte sich neben sie aufs Bett.

„Du kannst es jeden Moment abbrechen.“, murmelte er als er sie auch schon küsste. Emilia schob sofort eine Hand in seinen Nacken und genoss den langen Kuss. Er traute sich nicht, er wollte sie einfach nicht überfordern, zweimal hatten sie es bereits probiert, doch immer zuckte sie zurück, als seine harte Erregung ihren Oberschenkel berührte. Er schwor sich, es ganz langsam anzugehen. Er begann ganz langsam ihr durchs Gesicht zu streicheln, ohne den Kuss zu unterbrechen. Emilia kickte ihre Sandalen von ihren Füßen, bevor sie begann seine Krawatte zu lösen. Severus brummte als sie den Kuss unterbrach, um ihm die Krawatte über den Kopf zu ziehen. Doch danach schlang sie sich auf seinen Schoß und küsste ihn erneut, nun etwas leidenschaftlicher, was ihn ein erneutes Brummen entlockte und er von ihren Haaren über ihren Rücken wanderte und sie etwas enger auf sich drückte. Emilia zuckte nicht zurück, als sie spürte wie er bereits hart wurde, sie grinste ihn nur an und legte ihre Lippen an seinen Hals. Er schnappte nach Luft als sie mit ihrer Zunge an seiner Halsschlagader entlang strich und dabei sein Hemd öffnete. Er wollte nicht ganz untätig sein und zog ihre Bluse aus dem Rock und begann sie von unten aufzuknöpfen. Emilia unterbrach ihn jedoch und zog sich rasch ihren Pullunder über den Kopf und sah Severus auffordernd an, der sich das nicht zweimal sagen ließ und seinen Pullunder schnappte und über den Kopf riss, wobei er einen Knopf des Hemdes mitriss, was Emilia kichern ließ, doch sie keuchte, als er ihren Hals küsste und leicht daran saugte. Sie begann hastig sein Hemd aufzuknöpfen und schob es ihm über die Schultern. Severus sah ihr tief in die Augen, bevor er sie erneut zärtlich küsste und sie nun von ihrer Bluse befreite und ganz vorsichtig über die Arme schob und diese dann wieder herauf strich, ohne den Augenkontakt zu unterbrechen. Als er seine Hände in ihrem Haar hatte senkte er den Blick und Emilia schmunzelte als sein Glied in seiner Hose leicht zuckte. Es gefiel ihr, dass er so auf sie reagierte, dass sie ihm anscheinend gefiel.

„Du bist eine Vision.“, murmelte er und küsste ihr Schlüsselbein. Emilia seufzte und drückte seinen Kopf gegen sich während sie mit der anderen Hand über seinen Rücken strich. Sie quiekte erschrocken, als er eine Hand in ihren Rücken legte und sie zurück drückte, so dass sie auf dem Rücken zu liegen kam. Er fuhr mit seiner Hand leicht hoch und öffnete ihren BH-Verschluss und sah Emilia begehrt an. Sie strich ihm über die Wange und hob ihre Schultern vom Bett, damit er ihr die Träger über die Schultern ziehen konnte und ganz langsam ihren BH entfernte und mit glühendem Blick ihre Brüste betrachtete. Mit einem Keuchen drückte Emilia die Schultern in die Matratze und drückte sich seinen Lippen entgegen die über ihre Brustwarze strichen, ganz leicht, leicht geöffnet, wodurch sein heißer Atem über die sich langsam aufrichtenden Nippel strich. Seine Hände strichen über ihre Taille und er schien ihre komplette Erscheinung in sich aufzunehmen bevor seine Küsse weiter runter wanderten und er ihren flachen Bauch küsste. Emilia hatte

ihre Hand in sein Haar gekrallt und die andere versuchte ihn weiter runter zu drängen. Er sah amüsiert auf, doch nickte leicht, als sie ihn flehend ansah. Er strich über ihre Hüfte ihre Beine hinab und rutschte dabei auf seine Hacken zurück. Er legte sich ihren Fuß auf den Schoß und rollte ihren Kniestrumpf über ihr Bein und sah ihr dabei tief in die Augen. Er warf den Strumpf vom Bett und küsste ihren Fußrücken, bevor er das Bein ablegte und sich den nächsten Fuß nahm und die Prozedur wiederholte, doch nach dem zweiten Strumpf seine Küsse und Hände ihr Bein hinauf wandern ließ.

„Oh Merlin ja.“, schrie Emilia, als seine Nase über ihr Höschen strich und er tief einatmete und ein leises Stöhnen nicht unterdrücken konnte. Emilia zog ihn am Arm wieder zu sich hoch und küsste ihn verlangend, während sie am Knopf seiner Hose nestelte und sie ihm dann über die Hüfte schob. Severus stieg aus dem Bett, warf seine Hose und seine Socken ab und zog eine Phiole aus dem Umhang. Emilia setzte sich auf und streifte sich ihre Rock ab und nahm dann die Phiole. Severus nahm ihr die leere Phiole sofort ab, stellte sie auf den Nachttisch und legte sich wieder über sie nur um erneut einen leidenschaftlichen Kuss mit ihr zu tauschen.

„Severus, ich bin bereit.“, keuchte Emilia als er sich zwischen ihre Beine schob.

„Sicher?“, fragte er angespannt und strich ihr über die Wange.

„Ganz sicher. Ich liebe dich Severus.“, sagte sie lächelnd, legte ihre Hand an seine Wange und legte die Beine um seine Hüfte. Severus küsste sie zärtlich und ließ sich auf sie sinken und drückte sich langsam in sie.

„Ich liebe dich auch.“, flüsterte er als er den letzten Widerstand überbrückte und leise aufstöhnte. Emilia hatte die Augen zu gepresst, doch öffnete sie jetzt überrascht und strahlte Severus an, der sie erleichtert ansah und sie liebevoll küsste, bevor er sich langsam zurück zog, bis kurz vor dem Punkt, an dem er sie verlassen würde, bevor er sich wieder quälend langsam in sie schob, um jeden Zentimeter ganz intensiv zu spüren. Doch mit dem langsamen Vordringen war es vorbei, als Emilia ihre Muskeln anspannte und er stöhnend schnell vorstieß und auch Emilia ein leises Stöhnen entlockte. Er verschloss ihre Lippen erneut und beschleunigte seine Bewegungen.

„Das halt ich nicht mehr lange aus.“, presste er hervor, mit schweißbedeckter Stirn und geblähten Nasenflügeln. Emilia strich über seine Wange, seine Schulter runter und Severus keuchte, als sie ihre Finger um den Teil seines Glieds legte, der nicht in ihr versunken war. Severus begann heftig in sie zu stoßen und hatte seine Stirn an ihre Schulter gelegt, als er mit einem tiefen Stöhnen ihres Namens in sie kam und erschöpft auf ihr zusammen brach. Emilia strich ihm durch die nassen Haare, doch nach kurzer Zeit wurde ihr sein Gewicht zu viel und sie drückte an seiner Schulter. Severus rollte sich neben sie auf den Rücken und atmete schwer um zu Atem zu kommen. Emilia legte sich auf die Seite und streichelte sanft über seine schwitzige Brust. Er legte den Kopf zur Seite und hievte sich umständlich auf, um ihr einen Kuss auf die Lippen zu drücken und dann wieder zurück zu fallen und ihre Hand auf seiner Brust zu drücken.

„Geht's dir gut?“

„Wundervoll.“, lächelte Emilia und legte ihren Kopf auf seine Schulter und ihr Bein über seins, da sie schon merkte, dass Severus kurz davor war einzuschlafen.

„Nur kurz ausruhen ja?“, murmelte er als er die Decke über sie zog und seine Arme fest um sie schloss. Emilia küsste sein Kinn und sah aus dem Fenster, von dem sie die Sterne beobachten konnte, während Severus einschlief und leise schnarchte. Erst gegen Mitternacht schlief auch Emilia mit einem Lächeln ein.

„Emilia.“, Emilia schlug nach der Stimme, doch öffnete leicht die Augen, als es nicht aufhörte und sie auch an der Schulter geschüttelt wurde.

„Emilia, ihr habt Zaubertränke verpasst.“, Emilia sah sie entsetzt an und drehte den Kopf zu Severus, der noch immer tief und fest schlief und grummelte, als sie sich aus seiner Umklammerung befreien wollte.

„Severus, wach auf, wir haben verschlafen. Wir haben Zaubertränke verpasst.“

„Kann ich eh alles.“, murmelte er und versuchte Emilia wieder an sich zu ziehen. Belinda schmunzelte und sah Emilia neugierig an, die nur strahlte und Severus' Nase küsste.

„Dann bleib doch liegen, ich jedenfalls will nicht auch noch Zauberkunst verpassen.“, lachte sie und Severus ließ sie los und rollte sich auf den Rücken. Belinda räusperte sich als Severus schon dabei war ohne zu gucken, die Decke zu heben. Er riss die Augen auf und zog die Decke höher. Belinda kicherte.

„Na dann ihr Turteltäubchen, ihr habt 20 Minuten.“, Emilia sah sie dankbar an und schloss schon ihren BH.

„Nun mach schon.“, brummte Emilia und Severus streckte sich und legte den Kopf schief. Emilia sah ihn giftig an und Severus seufzte und stand auf, um sich auch anzuziehen.

„Mr. Snape, Miss Waterloo, sie sind zu spät, 5 Punkte von Slytherin und Ravenclaw.“, Emilia seufzte und rutschte auf ihren Platz, während Severus sich an den Tisch ganz hinten nieder ließ und etwas gelangweilt der

Stunde folgte.

„Emilia, kommst du?“, fragte Belinda und Emilia küsste Severus grinsend und rannte mit den anderen Ravenclawmädchen nach oben.

„Das ist vollkommen verrückt, der Ball beginnt in 5 Stunden.“, Severus drehte den Kopf verwirrt zur Seite. Dort stand Andrew und rollte die Augen und grinste ihn an.

„Wenn sie der Meinung sind das nötig zu haben.“, schnaubte Severus und Andrew schmunzelte.

„Ich habe vor Belinda heute zu fragen, ob sie meine Frau werden will.“, sagte Andrew und Severus sah ihn erstaunt an.

„Etwas voreilig.“, sagte er und Andrew seufzte.

„Ja vielleicht, aber ich kann mir mein Leben gar nicht mehr ohne sie vorstellen, weißt du was ich meine?“, Severus sah zur Treppe hoch, wo Emilia verschwunden war.

„Ja, das kenn ich.“, Andrew schmunzelte.

„Hast du Lust ne Runde Bunjeeball zu spielen?“, Severus sah ihn nachdenklich an und zuckte dann die Schultern.

„Klar.“, brummte er und lief mit den Händen in den Taschen neben Andrew her.

„Du hast nicht viel Kontakt mehr zu den anderen Slytherin, seit du mit Emilia zusammen bist oder?“

„Nein.“, sagte Severus schlicht und legte seinen Umhang ab und krepelte die Ärmel hoch. Er bemerkte die neugierigen Blicke auf seinen linken Unterarm und schnaufte. Sie glaubten noch immer alle, er wäre ein Todesser. Doch Severus merkte, dass sie auf der Stelle viel freundlicher waren und er sogar Spaß hatte am Spiel, bevor er zwei Stunden vor Beginn des Abschlussballs in die Kerker lief um zu Duschen und sich umzuziehen.

„Stolz drauf ein Verräter zu sein?“, blaffte Mulciber und zeigte auf Severus' linken Unterarm.

„Mir war nur warm und nun geh mir aus dem Weg.“, sagte Severus ruhig und drückte sich an ihm vorbei ins Badezimmer und verriegelte die Tür hinter sich, bevor er sich auszog und ausgiebig duschte.

„Wow.“, keuchte Andrew neben ihm und Severus schluckte trocken und sah die Treppe auf. Die Mädchen des Abschlussjahrgangs kamen alle nacheinander die Treppe runter, während ihre Begleitungen unten an der Treppe warteten. Severus musste sich räuspern, als Emilia seine angebotene Hand nahm und ihn anstrahlte.

„Du siehst einfach...wow.“, Emilia kicherte und küsste ihn auf die Wange.

„Du siehst auch sehr toll aus.“, schmunzelte sie und Severus sah sie mit einem Glühen im Blick an. Er hatte sich ungewohnt lange im Spiegel betrachtet und alles zurecht gezupft. Er war froh, dass er für den ersten Preis im Tränkewettbewerb in diesem Jahr genug Gold gewonnen hatte, um sich einen anständigen Festumhang leisten zu können. Severus sah sich nach einem Tisch um und führte Emilia zum Tisch von Belinda und Andrew, die ihnen einen Platz freigehalten hatten.

„Mr. Snape, auf ein Wort?“, bat Albus kurz bevor sie ein letztes Mal die Kutschen besteigen sollten. Severus und Emilia hatten beide mit ausgezeichneten Noten ihren UTZ-Grad erreicht und Severus hatte sich ein paar mehr Gedanken um seine Zukunft gemacht und hatte erstmal den Inhaber der Apotheke in der Winkelgasse angeschrieben und sofort eine Anstellung bekommen. Zwar auf die Sommerferien befristet, doch danach würde er weiter sehen. Emilia hatte in zwei Wochen ein Vorstellungsgespräch im St. Mungo.

„Haben sie noch einmal über mein Angebot nachgedacht?“

„Ja vielen Dank, aber ich werde es nicht annehmen.“, Albus nickte etwas enttäuscht, doch legte ihm die Hand auf die Schulter.

„Ich wünsche ihnen viel Erfolg im weiteren Leben Mr. Snape.“

„Vielen Dank Professor.“, sagte Severus förmlich und ging dann zurück zur Gruppe, wo Emilia schon mit seinem Rucksack wartete, den er ihr mit einem Kuss abnahm und ihr den Vortritt in die Kutsche ließ. Er sah nochmal zurück aufs Schloss und stieg als letzter in die Kutsche.

# Nach Hogwarts wird es nicht leichter

„Und sie haben euch wirklich in Ruhe gelassen?“, fragte Minerva ungläubig und Severus schnaubte und sah entschuldigend zu Emilia, die nur traurig den Kopf schüttelte.

„Natürlich nicht, sie haben uns das Leben sehr erschwert bis uns etwas Zwang ihr Angebot anzunehmen Professor Dumbledore.“, sagte Emilia und Albus und Minerva sahen sie fragend an.

„Was ist mit dir?“, lächelte Emilia und sah von ihrem Schreibtisch auf. Severus legte die Schlüssel auf den Küchentisch und ging zu ihr rüber.

„Mr. Fenrik meinte, ich könnte auch nach den Ferien noch bei ihm arbeiten und wie läuft es bei dir?“

„Ich...naja ich lerne für den Test nächste Woche, aber ich glaube ich brauche gar nicht hin gehen.“

„Wieso? Du hast ausgezeichnete Noten gehabt.“, Emilia seufzte und schob ihm eine Phiole rüber.

„Was ist das?“

„Sagt dir das die Farbe nicht?“

„Oh Scheiße.“, keuchte Severus und ließ sich auf den Stuhl neben ihr fallen und strich sich durch die Haare.

„Heißt das, dass du schwanger bist?“, Emilia sah ihn ängstlich an und nickte.

„Fuck.“, fluchte Severus und sprang wieder auf. Emilia sah ihn ängstlich an, doch er atmete tief durch und ging dann vor Emilia in die Knie und strich ihr eine Träne von der Wange.

„Heirate mich...Emilia bitte werde meine Frau.“, bat er und ließ mit einem Schnippen eine Schachtel aus seinem Umhang zu sich schweben. Emilia schluchzte als ein zwar einfacher aber für sie wunderschöner Ring zum Vorschein kam. Sie nickte schwach und Severus legte ihr den Ring an und richtete sich leicht auf, um sie zu küssen und legte seine Hand auf ihren Bauch.

„Wir kriegen das schon irgendwie hin.“, murmelte er und küsste sie erneut. Emilia sah ihn dankbar an.

„Wie weit bist du?“

„Wenn ich richtig gerechnet hab, etwa 3. oder 4. Woche.“, Severus nickte und stand dann auf.

„Was machst du?“, Severus atmete tief durch.

„Einen Versuch starten.“, meinte er nur und begann einen Brief zu schreiben.

„Severus Junge, du hast Feierabend.“, sagte Mr. Fenrik und Severus sah ihn unsicher an.

„Was ist los Junge?“, Severus atmete tief durch.

„Meine Freundin ist schwanger.“, murmelte er und der Inhaber stieß Luft aus.

„So wie du guckst ist das keine gute Nachricht?“

„Es wäre schön...naja wenn wir nicht ein paar Geldprobleme hätten. Ich meine, ihre Eltern sind tot, meine haben selbst für sich kein Geld und sie kriegt jetzt keine Anstellung mehr, jetzt wo sie...“

„Du willst mehr Geld?“

„Naja ich würde auch mehr arbeiten.“, bat Severus und Mr. Fenrik ging zur Kasse.

„Hier, dafür arbeitest du ab jetzt bis 6 nicht nur bis 4 und du kriegst jede Woche 3 Galeonen statt 2.“, Severus nickte und dankte ihm mehrmals.

„Severus?“, rief Emilia und sah etwas unsicher auf die Frau vor der Tür. Severus war gerade dabei, das für wenig Geld ersteigerte und durch etwas Magie aufgepepptes Babybett aufzubauen und kam in den kleinen Flur, von dem nur noch eine weitere Tür zum Badezimmer abging.

„Mutter.“, sagte er und Emilia sah sie erstaunt an.

„Hallo Severus, braucht ihr noch immer Hilfe?“, Severus atmete tief durch, doch nickte dann.

„Emilia, das ist meine Mutter, Mum Emilia.“, stellte er die zwei Frauen vor. Emilia streckte ihr die Hand hin, doch Eileen zog sie in ihre Arme und hielt sie dann an den Schultern vor sich.

„Du bist zu dünn für den dritten Monat, isst du genug?“

„Ich denke schon ja.“, sagte Emilia etwas verlegen und seufzte lautlos, als Severus sie besorgt ansah.

„Severus, es ist OK, ich esse wirklich.“, Severus küsste ihre Wange und schob Eileen in die kleine Einzimmerwohnung.

„Oh du meinstest wirklich wenig Platz.“, Severus wurde leicht rot und bot ihr einen Platz auf dem kleinen Sofa an, das zwischen ein Bücherregal und das Bett gequetscht war.

„Es reicht aus.“, murmelte er und ging in die Küche.

„Möchtest du einen Tee?“, rief er und Eileen schmunzelte. Sie bestätigte und sah sich um.

„Aber das ist wirklich ein sehr schönes Bett, wisst ihr schon was es wird?“

„Mutter das ist noch zu früh, sie ist erst in der 14. Woche.“, rollte Severus die Augen und Eileen und Emilia fingen an zu kichern.

„Was?“

„Nichts, nichts.“, gluckste Emilia und Severus brummte nur, doch zog sich dann einen Stuhl ran und sah Eileen dann fragend an.

„Ich war bei deinen Großeltern um mich zu entschuldigen.“, Severus nickte und sah sie fragend an.

„Es geht ihnen nicht nur darum, dass du das Kind eines Muggels bist, sondern dass du ihre Ideale verraten hast.“, Severus seufzte, doch nickte ab und sah besorgt zu Emilia, die zärtlich über den kleinen Bauch streichelte.

„Also brauche ich von ihnen keine Hilfe erwarten?“, Eileen sah ihn entschuldigend an doch schüttelte den Kopf.

„Ich hab dir mitgebracht was ich erspart habe, 20 Galeonen.“, sagte sie und legte sie lächelnd Emilia auf den Bauch, die knallot wurde, da es ihr peinlich war, dass sie so wenig Geld hatten.

„Es brauch dir nicht peinlich sein, du gehörst nun zu meiner Familie und ich würde alles für meinen Enkel tun.“, Emilia sah Eileen dankbar an und seufzte dann.

„Ich muss das Abendessen vorbereiten, bleiben sie?“

„Eileen für dich und nein, ich muss zurück, aber vielleicht, ich denke ich habe noch ein paar Sachen von Severus als er ein Baby war, falls euch das hilft?“

„Das wäre toll ja.“, gab Emilia zu und Eileen drückte ihre Hand, bevor sie aufstand und von Severus begleitet wurde.

„Willst du noch was?“, Severus sah auf die Platte in der Mitte, nur noch ein kleines Stück Fleisch und sonst nur Gemüse.

„Ich bin satt.“, lächelte er, doch Emilia merkte, dass er nur kurz auf ihren Bauch sah. Emilia seufzte, doch zum Wohl ihres Ungeborenen nahm sie das letzte Stück und aß es auf, bevor sie das Gemüse aufteilte und Severus sie entschuldigend ansah, doch es hastig aß. Er arbeitete 15 Stunden am Tag und kam nur zum Abendessen nach Hause, mit einen riesigen Hunger, doch sie hatten nie genug Geld. Fast jeden Tag der Woche gab es eine Suppe mit etwas Brot und nur Samstags, nachdem Severus am Freitag seinen Lohn bekam, gab es ein Stück Fleisch.

„Oh bei Merlin Emilia, du bist so...“

„Fett, ich weiß.“, brummte Emilia und drückte sich an Belinda vorbei und riss die Augen auf.

„Wie kannst du dir das leisten?“

„Oh, Andrews Mum, du weißt doch, sie hat dieses Modelabel und naja, sie hat uns die Wohnung geschenkt.“, Emilia lächelte verzerrt.

„Braucht ihr Geld?“

„Nein.“, sagten Severus und Emilia gleichzeitig und Belinda schüttelte Severus' Hand.

„Und Emilia, ich glaube nicht, dass du fett bist, ich dachte eher, dass du für den 8. Monat eindeutig zu dünn bist.“, Emilia seufzte, doch schüttelte den Kopf.

„Ihm geht es gut.“, sagte Severus und nahm das Bier von Andrew entgegen, der ihn zum Balkon nickte.

„Ich weiß, dass du stolz bist Snape, aber wenn ihr Probleme habt, Belinda redet ständig von Emilia, sie ist ihr sehr wichtig, es wäre kein Problem...“

„Nein danke.“, brummte Severus und Andrew brummelte, doch sagte nichts weiter.

„Und du arbeitest bei Fenriks?“, Severus nickte und sie unterhielten sich über die Arbeit, nur dass Andrew einen viel besser bezahlten Posten im Ministerium ergattert hatte. Severus bekam immer schlechtere Laune und als es zum Abendessen auch noch Rinderfilet mit Speckbohnen und Röstkartoffeln gab und zum Nachtisch Siruptorte war seine Laune im Keller. Sie konnten froh sein, wenn sie sich die Kartoffeln leisten konnten.

„Lad sie bloß nicht zu uns ein, die Blicke ertrag ich nicht.“, brummte Severus, riss sich den Umhang vom Hals und ließ sich rückwärts aufs Bett fallen. Emilia hängte ihren und seinen Umhang an einen Haken an der Tür und ging ins Badezimmer.

„Severus?“

„Hmm?“, brummte er mit dem Arm über den Augen.

„Severus.“, sagte sie erneut und Severus sah auf. Emilia stand in einer Pfütze und sah ihn ängstlich an.

„Es geht los?“, fragte Severus erschrocken und sprang auf. Emilia nickte und nahm seine Hand.

„Wir schaffen das Liebes, komm, wo ist die Tasche?“, Emilia zeigte neben die Tür und Severus nickte und führte sie zur Tür. Sie hatten nichteinmal ihren eigenen Kamin, die Nachbarin und Hauseigentümerin hatte den einzigen Kamin und wäre sicher nicht begeistert um 23 Uhr Nachts geweckt zu werden. Doch Severus klingelte Sturm.

„Was?“, fauchte sie und Severus sah sie giftig an.

„Oh, kommen sie, kommen sie.“, sagte sie freundlicher als sonst und Severus führte Emilia zum Kamin und sie flohten ins St. Mungo.

„Aber Mr. Fenrik, wieso?“, fragte Severus total geschockt.

„Das ist egal, du bist gefeuert, nach dem heutigen Tag will ich dich hier nicht mehr sehen.“

„Aber Mr. Fenrik, ich bin vorgestern Vater geworden, ich brauch den Job.“, flehte Severus regelrecht, doch Mr. Fenrik sah ihn nur entschuldigend an.

„Du hast dir sehr mächtige Feinde gemacht. Hier nimm das und geh bitte.“, bat er und drückte Severus‘ Schulter. Severus nahm das Säckchen und machte sich vollkommen verzweifelt auf den Heimweg.

„Was ist passiert?“, fragte Emilia mit dem kleinen Charlie auf dem Arm, während sie mit dem Zauberstab die Wäsche dirigierte.

„Ich hab den Job verloren.“, murmelte er und Emilia musste sich erstmal setzen.

„Wie?“

„Er meinte nur, ich hätte mir sehr mächtige Feinde gemacht.“, murmelte Severus und sah Emilia entschuldigend an, die besorgt auf Charlie sah, der seelenruhig schlief, keine Ahnung von den Sorgen seiner Eltern.

„Und jetzt?“

„Ich gehe morgen früh los und suche neue Arbeit, hier er hat mir das gegeben.“, sagte Severus und kippte das Säckchen auf dem Küchentisch aus. Es waren 20 Galeonen, davon könnten sie vielleicht 2 Monate leben.

„Hast du Arbeit gefunden?“, fragte Minerva keuchend und Severus atmete tief durch.

„Nein.“, gab er zu und Albus sah ihn fragend an.

„Severus?“, Severus sah schlecht gelaunt auf.

„Wie lief es heute?“

„Wie schon, sie waren wieder schneller, überall wo sie Tränkebrauer suchen, suchen sie nicht mich. Alle meinen, dass ich ausgezeichnete Zeugnisse habe für einen Schulabgänger, aber sie mich nicht nehmen können und es ihnen leid täte. Verdammt, ich habe sogar schon beim Betrieb meines Großonkels angefragt und was macht er, kein Platz für Halbblüter.“, regte Severus sich auf und seufzte, als sie ihm durch den Nacken strich.

„Das tut mir leid Liebling, weißt du...naja was du jetzt machen willst?“

„Ich versuche es morgen nochmal OK?“, Emilia nickte und küsste seine Wange.

„Du solltest aber vorher duschen.“, meinte sie leise und Severus sah sie entschuldigend an. Emilia küsste ihn zärtlich und ging dann zum Babybett, da Charlie begann zu schreien.

„Wie geht es unserem kleinen Engel?“, fragte Severus liebevoll und strich über die kleine Hand.

„Er hat ständig Hunger.“, sagte sie traurig und Severus küsste ihren Hals.

„Ende der Woche haben wir wieder genug zu essen.“, Emilia nickte und legte ihre Brust frei, damit Charlie trinken konnte, während Severus unter die Dusche stieg.

„Albus, warum steht Mr. Snape vor dem Haus?“, fragte Minerva und Albus stand sofort von der Besprechung auf und ging zur Tür. Er öffnete sie und sah sich um.

„Komm.“, sagte er und Severus lief durch den Vorgarten und sah sich in der Eingangshalle um.

„Das Haus von Alastor Moody, hast du den Namen schonmal gehört?“, Severus schüttelte den Kopf. Nicht sicher, ob er das Richtige machte, doch es war die einzige Möglichkeit, sein Sohn hatte Hunger.

„Sie sind bereit für den Orden zu arbeiten?“

„Unter einer Bedingung.“

„Emilia Waterloo zu schützen?“

„Und meinen Sohn und mir zu helfen, dass ich die beiden ernähren kann.“

„Das sind drei Bedingungen.“

„Ich weiß, aber sonst mache ich es nicht.“

„Und du denkst, dass ich darauf eingehe?“

„Sie wollen seit zwei Jahren dass ich ihrem Verein beitrete. Ich bin sehr gut in der Kunst des Tränkebrauens, weiß einiges über Verteidigung und habe im letzten Jahr den Duellierschein gemacht, ich denke das sind wichtige Eigenschaften?“, Albus schmunzelte.

„Und einen sehr fitten Geist. Du hast Recht Severus, ich denke du wärst eine Bereicherung, aber was ich verlange ist Teamarbeit.“, Severus knirschte mit den Zähnen doch nickte.

„Du weißt, dass James Potter, Sirius Black, Peter Pettigrew, Remus Lupin und Lily Evans dem Orden beitraten, direkt nachdem sie die Schule verließen?“, Severus brummte nur. Er hatte es erwartet, gewusst hatte er es nicht.

„Gut dann komm mit ins Esszimmer, es ist zufällig gerade ein Treffen.“, sagte Albus und ging ihm voran. Severus folgte ihm und versuchte im Schatten stehen zu bleiben.

„Der?“, fauchten James und Sirius sofort.

„Severus.“, sagte Lily erstaunt. Severus sagte nichts und sah nur langsam durch die Reihen. Die meisten der Leute hatte er nie in seinem Leben gesehen, doch etwa ein Viertel waren ehemalige Klassenkameraden oder nur ein- zwei Jahrgänge über ihm. Nicht sehr vielversprechend, dachte er sich, aber seine einzige Möglichkeit, wenn er Emilia und seinen Sohn nicht verlieren wollte und das war das letzte was er wollte.

„Darf ich vorstellen, Severus Snape.“, sagte Albus und zauberte Severus einen Stuhl neben Sirius, der angewidert das Gesicht verzog, doch Severus' Reaktion war keine andere.

„Wir redeten gerade darüber, dass wir das Gefühl haben, die Winkelgasse schiene etwas freudloser. Kannst du dazu etwas beitragen?“, Severus erzählte von den Drohnungen an die Ladeninhaber und Albus fuhr sich durch den Bart.

„Du hast sicher nicht nur in der Winkelgasse Probleme gehabt einen Job zu bekommen?“

„Kein Wunder, wer will diesen Schleimbeutel schon haben.“, schnaubte James und keuchte, als Lily ihm den Ellenbogen in den Magen rammte. Severus gab zähneknirschend zu, dass es stimmte, doch Albus lächelte.

„Und dennoch, hast du nicht entschieden ihnen beizutreten?“

„Emilia möchte es nicht.“, murmelte er und Minerva schmunzelte.

„Du bist also noch immer mit Emilia Waterloo liiert?“

„Verlobt.“, murmelte er und James prustete seinen Kürbissaft aus.

„Sie hat wirklich zugestimmt dich zu heiraten?“, Severus knurrte, doch Lily schlug James schon erneut, der sich die Rippe rieb und Lily ärgerlich ansah.

„Dann halt den Mund James Potter.“, blaffte sie und James brummte nur.

„Da wir alle eine große Gemeinschaft darstellen sollen Severus, solltest du ihnen vielleicht verraten, dass ihr auch einen 3 Monate alten Sohn habt, den du beschützen musst.“, Severus wurde knallrot, als Minerva keuchte und Lily sich verschluckte.

„Du bist Vater?“, fragte sie und Severus nickte nur.

„Herzlichen Glückwunsch.“, lächelte sie und Severus nickte nur knapp und folgte dem Rest der Versammlung stumm.

„Severus, bleib doch bitte noch kurz, Remus du auch.“, bat Albus und Severus sah Remus skeptisch an.

„Ihr wohnt in Südost London?“, Severus nickte und sah vorsichtshalber zu Remus.

„Auch Remus wohnt seit kurzem dort, ich denke deine Aufgabe für den Orden besteht darin, Remus den Wolfsbanntrank zuzubereiten, bist du dazu in der Lage?“, Severus nickte angewidert und Albus nickte ab.

„Dafür werde ich dem Leiter der Tränkeabteilung im St. Mungo schreiben.“, Severus sah ihn erstaunt an, das wäre wundervoll.

„Ich bitte euch zu versuchen in einem Team zusammen zu arbeiten.“, Severus brummte nur, während Remus Severus die Hand hin streckte.

„Herzlichen Glückwunsch Severus, ich hoffe dein Sohn erfreut sich bester Gesundheit?“

„Alles bestens.“, murmelte Severus und stand sofort auf.

„Vollmond ist...“

„In zwei Wochen.“, sagte Severus und disapparierte.

„Emilia?“, rief Severus erschrocken als die Wohnung leer war.

„Wir nehmen ein Bad.“, kam die ruhige von ihm so geliebte Stimme von Emilia aus dem Badezimmer. Severus ging wieder in den Flur und öffnete die Tür und sein Herz ging auf, als er die ihm so wichtigen Personen in der Badewanne sah. Emilia sah ihn liebevoll an, während Charlie mit seinen kleinen Händchen auf das Wasser schlug und seine wahre Freude zu haben schien. Severus setzte sich auf den Wannrand und

strich Charlie ein wenig Schaum von der Wange, der ihn aus seinen großen schwarzen Augen ansah und ihn zu erkennen schien, als er ihn anstrahlte. Severus lächelte, beugte sich runter und küsste Charlie auf die Stirn. Er würde alles tun um seine kleine Familie zu beschützen. Er fiel fast ins Wasser als es klingelte. Severus reichte Emilia ein Handtuch und erst als sie mit Zauberstab da stand, öffnete er die Tür.

„Mr. Snape, ich hörte wie sie nach Hause kamen, es wurde ein Paket für sie abgegeben.“, sagte seine Nachbarin und Severus sah skeptisch zu Emilia.

„Wir waren um die Mittagszeit spazieren.“, Severus nickte.

„Vielen Dank Mrs. Toddles.“, sagte Severus und die Nachbarin sah lächelnd zu Charlie, der dösig nach Emilias Zauberstab griff, den sie jedoch immer ein Stück weiter weg zog.

„Von wem ist das Paket?“, fragte Emilia als sie sich an den Küchentisch setzten.

„Vom St. Mungo.“, sagte Severus erstaunt und riss das Papier weg.

„Oh Merlin.“, keuchte Emilia als Severus einen Umhang mit dem Zeichen des St. Mungos aus der Kiste zog und einem Ausweis, der ihn als Angestellter in der Tränkeabteilung auswies. Dazu lag ein Brief, in dem er gebeten wurde, am Montag um 8 Uhr zu seinem ersten Arbeitstag zu erscheinen, wo er auch den Arbeitsvertrag unterschreiben würde. Emilia strahlte Severus an, der total überwältigt auf den Brief sah und Emilia dann ein kleines Säckchen gab.

„Die erste Wochenzahlung.“, murmelte er und Emilia riss die Augen auf. 8 Galeonen die Woche. Emilia sprang auf, legte Charlie ab und fiel Severus um den Hals, der sie durch die Luft wirbelte und erleichtert küsste.

„Also bist du dem Orden beigetreten und dann lief alles gut?“, fragte Minerva und Emilia seufzte.

„Schön wär's.“, murmelte sie und Severus sah düster drein.

# Der Weg zum Glück

„Severus.“, schrie Emilia und Severus kam aus dem Badezimmer gerannt, gerade dabei sich für seinen ersten Arbeitstag fertig zu machen. Er blieb mit dem Rasierer in der Hand geschockt vor dem Fenster stehen. Dort war in Blut geschrieben. „Das war ein großer Fehler, Anhänger des Phönix werden gejagt bis sie alle tot sind.“, Emilia hatte Charlie aus dem Bett genommen, an die Brust gedrückt und weinte. Severus ließ das Blut verschwinden und machte sich im Badezimmer fertig, bevor er sich ein Blatt Pergament nahm und mit der Eule, die Emilia von Belinda geschenkt bekommen hatte weg schickte. Severus sah ungeduldig auf seine Uhr, doch genau rechtzeitig klopfte es an der Tür.

„Ich war überrascht, was ist passiert?“

„Lass es dir von Emilia erklären Lupin, aber bleibe bitte einfach hier.“, Remus nickte und sah zur völlig aufgelösten Emilia. Severus ging zu ihr rüber und küsste sie zärtlich, bevor er auch Charlie küsste, der ihn müde ansah. Severus sah nochmal kurz zurück auf seine kleine Familie, bevor er die Tür zuzog und disapparierte.

„Und er ist 4 Monate alt?“

„3 Monate und 3 Wochen.“, sagte Emilia und versuchte sich die Augen zu trocknen.

„Was ist passiert?“, Emilia atmete tief durch und erzählte ihm, was ans Fenster geschmiert war und auch von den anderen Drohbriefen. Remus fluchte leise und sah sich dann um.

„Ähm, hier wohnt ihr?“, Emilia wurde rot.

„Ich weiß es ist nicht groß...“

„Es ist besser als meine Bleibe glaub mir und es kann nicht jeder mit dem Erbe ausgedient haben. Und jetzt hat er eine Stelle im St. Mungo?“, Emilia nickte stolz und Remus lächelte. Erst nach 12 Stunden kam Severus zurück, während Remus und Emilia mit Charlie bereits einkaufen waren und das Abendessen vorbereiteten. Emilia hatte Remus eingeladen, ohne Severus' Wissen, doch dafür war er den ganzen Tag bei ihr geblieben und hatte ihr ein paar ihrer Ängste genommen.

„Willkommen zuhause Sev.“, lächelte Emilia und stellte den deftigen Eintopf auf den Tisch. Severus schnüffelte und seufzte glücklich. Erbseneintopf mit Corned Beef.

„Lupin.“, sagte Severus skeptisch, doch wurde von Emilia abgelenkt, die die Arme auf seine Schultern legte und ihn küsste.

„Wie war dein erster Tag?“

„Sehr gut, mein Chef lässt mir sozusagen freie Hand. Er hat mir eine Liste gegeben welche Tränke nach einer Woche fertig sein müssen und ich habe einen Plan ausgearbeitet und schon angefangen mit den ersten 10 Tränken. Es ist mehr Spaß als Arbeit. Und ihr, was habt ihr heute gemacht?“

„Remus hat mir geholfen die Fenster und die Tür zu verstärken und dann waren wir einkaufen. Am Nachmittag haben wir etwas gelesen und mit Charlie gespielt, bevor ich mit dem Abendessen angefangen habe. Und nun komm, bevor es kalt wird.“, Severus küsste sie nochmal und ging dann zum Babybett und strich seinem Sohn über die heiße Stirn.

„Hat er Fieber?“, Emilia kam besorgt zu ihm und hielt ihre Hand an Charlies Stirn.

„Ich bin nicht sicher, sie ist etwas heißer als gewöhnlich, aber er schläft friedlich.“, Severus nickte, legte das Schaf wieder näher an Charlies Kopf und setzte sich auf seinen Platz.

„Und ihr seid verlobt? Wann wird geheiratet?“, fragte Remus und sah zu Severus, der sich noch ein Stück Brot in den Mund schob, bevor er langsam kaute. Emilia schmunzelte.

„Wir haben einen Termin im Ministerium für den 5. Oktober.“, Remus sah überrascht zu Emilia, die nur nickte und glücklich über Severus' Hand strich, der mit der linken Hand weiter aß und ihre Hand drückte.

„Ihr wollt keine Feier, keine Glückwünsche, keine Zuschauer?“

„Meine Mutter, Belinda und Andrew werden dabei sein, aber ja, ansonsten niemand, das heißt, dass du deine Klappe halten solltest.“, Remus schmunzelte, doch versicherte ihnen, niemanden etwas zu sagen.

„Emilia. Ich bin zuhause.“, rief Severus, doch bekam keine Antwort. Er runzelte die Stirn, normalerweise hinterließ sie einen Brief auf dem Tisch, doch da war nichts. Er sah in jedem Raum der Einraumwohnung noch einmal nach, bevor er aus dem Haus rauschte und an Remus' Tür klopfte. Doch auch dort war keiner. Er machte sich langsam Sorgen, vielleicht hatte sie sich doch in letzter Sekunde umentschieden, schließlich war

er nie zuhause und er ließ sie auch noch mit Remus allein zuhause, wie bescheuert konnte man denn sein. Er fluchte vor sich hin und apparierte in letzter Hoffnung zu Belinda, die ihm sagte, dass sie am Morgen bei ihr gewesen war, doch Remus sie nicht begleitet hätte. Er überlegte und klatschte sich an die Stirn. Natürlich Remus fiel für die nächsten zwei Tage aus, da sie entschieden, dass es zu gefährlich wäre einen Werwolf in die Nähe ihres 10 Monate alten Babies zu lassen. Severus apparierte und klopfte wohl oder übel an die Tür der Potters. James öffnete die Tür und sah ihn angewidert an.

„Was willst du Snape?“

„Ist Emilia hier?“, James sah ihn schadenfroh an.

„Ist sie dir abgehauen?“

„Nein, aber sie war nicht zuhause als ich von Arbeit kam, das sieht ihr nicht ähnlich und sie hat keine Nachricht hinterlassen und das gerade an dem Tag, an dem Lupin wegen seiner monatlichen Aussetzer nicht bei ihr war.“, James sah ihn erstaunt an.

„Warst du schon bei Belinda?“

„Ja, sie war am Vormittag da, aber nur bis zum Mittagessen.“, James grübelte.

„Komm rein, Lily kann diesen Aufspürzauber besser als ich.“, Severus sah ihn erstaunt an, doch Emilia war ihm zu wichtig, um an seine Rivalität zu denken. Er trat über die Schwelle und folgte ihm durch den riesigen Eingangsbereich ins Wohnzimmer.

„Sev?“, Lily war vollkommen überrascht und noch mehr als James ganz ruhig erklärte, was das Problem war und schon eine Mappe von Großbritannien auf den Tisch legte und zwei Kerzen daneben stellte. Lily ging rüber und sah James mit der Hand auf dem Bauch unsicher an.

„Ist dieser Zauber schlecht für Ungeborene?“

„Es ist nicht sicher.“, sagte Severus und sah überrascht zu Lily, die tief durchatmete. James ging zur Tür als es klingelte.

„Sirius, gut dass du kommst, du kannst doch den Auffindungszauber oder?“, Sirius nickte und knirschte als er Severus sah.

„Ruhig Sirius, er gehört zum Orden und Emilia und ihr Sohn sind verschwunden, hilfst du uns nun?“

„Emilia?“, fragte Sirius erschrocken und ging zur Mappe. Severus sah ihn misstrauig an. Lily sah ungemütlich zu James, der nur grinste und Sirius alles reichte was er brauchte.

„Hast du was was Emilia gehört Snape?“, Severus nahm einen Schnuller aus dem Umhang.

„Nein, aber der gehört unserem Sohn.“, Sirius nickte, nahm ihn und legte ihn in die Mitte.

„Hier.“, sagte Sirius und zeigte auf einen Punkt. Severus sah entsetzt auf den Punkt.

„Weißt du was sie da will?“

„Nein, das...das ist das Haus meiner Großeltern.“, sagte er überrascht und James und Sirius sahen ihn fragend an.

„Sie haben mich aus dem Stammbaum gestrichen, nachdem ich die Schule verlassen hatte.“

„Da du kein Todesser geworden bist?“, fragte Lily und Severus nickte und nahm den Schnuller und strich über den Namen der dort eingepägt war.

„Das heißt wir haben es mit Anhängern des Idioten zu tun?“, Severus schluckte.

„Nicht offiziell, aber sie befürworten es.“

„Ist es möglich, dass sie entführt wurde?“, Severus wurde ganz blass und James ließ mit einem Zauber einen Stuhl zu ihm schweben. Severus krampfte die Hand um den Schnuller und stieß den Stuhl weg.

„Du kannst nicht allein gehen Snape.“, rief James und sah zu Lily, die ihn besorgt ansah. James seufzte, schnappte sich Sirius' Umhangärmel und stürmte Severus hinterher. Er sah nur einmal kurz über die Schulter, bevor er disapparierte. Sirius und James nickten sich zu, griffen ihren Zauberstab und disapparierten.

„Kein Angriff?“, fragte Sirius und klang leicht enttäuscht. Severus drehte sich kurz zu ihnen um und ging voraus. Er klopfte an das Tor und musste ein Zurückzucken überwinden als er seiner Großmutter gegenüber stand.

„Bist du so blöd, dich nicht zu schützen, kommt sofort rein, das Haus wird observiert.“, fluchte sie und Severus sah sie überrascht an, doch nickte James und Sirius rein.

„Wir waren heute in der Winkelgasse und haben deine Verlobte getroffen, sie war kurz davor freiwillig Mr. Malfoy zu folgen.“

„Freiwillig?“, krächzte Severus und seine Großmutter rollte die Augen.

„Sag nicht, du hast den Zauber schon wieder vergessen.“, Severus knirschte die Zähne.

„Und wo ist sie jetzt?“

„Im Gästezimmer, sie und dein Sohn schlafen.“, Severus sah sie unsicher an.

„Als ich deinen Sohn sah, sah ich sofort unseren Fehler. Er sieht dir so unwahrscheinlich ähnlich und er hat die Augen der Prince.“, Severus nickte nur und seine Großmutter seufzte.

„Ich nehme an, du möchtest dich zuerst überzeugen, dass es deiner Familie gut geht?“, Severus nickte und sagte nichts, als James und Sirius ihn begleiteten.

„Emilia?“, fragte er leise und strich ihr über die warme Wange. Sie murmelte und öffnete ein Auge.

„Severus.“, seufzte sie erleichtert und fiel ihm um den Hals.

„Wieso bist du allein in die Winkelgasse gegangen?“

„Charlie, er brauchte einen Pepper-up Trank und überall wo ich war, sie hatten keinen mehr.“, Severus sah besorgt auf seinen geliebten Sohn, der jedoch noch immer seelenruhig schlief. Severus nickte und küsste sie sanft. Er drehte sich um, als er ein Räuspern hörte. Emilia drückte sich an ihn und nahm Charlie auf den Arm, der nun die Augen öffnete und gleich quengelte.

„Ich hätte hier den Pepper-up Trank.“, sagte Severus' Großmutter und schwenkte ihn. Sirius riss ihn ihr aus der Hand und ging zu Severus rüber. Severus löste den Stöpsel und roch am Trank, bevor er einen kleinen Tropfen auf seine Hand tropfte und dann mit der Zunge aufnahm und schluckte. Severus schloss die Augen und Emilia sah ihn mit angstgefüllten Augen an, doch seufzte, als er nickte und eine kleine Spritze beschwor und etwa 5 ml des Tranks aufzog. Emilia hielt Charlie still und Severus setzte einen Schnuller auf die Spritze und hielt sie Charlie an die Lippen, der es sofort gierig aufsaugte.

„Haben wir ein Glück, dass er so verfressen ist.“, schmunzelte Emilia und James und Sirius lachten. Emilia sah verwundert von Severus zu seinen eigentlichen Erzfeinden und wieder zurück, doch keiner von ihnen sagte etwas.

„Habt ihr Hunger?“

„Nein.“, sagte Severus und nahm Charlie auf den Arm, der sofort seine Ärmchen auf seine Schulter legte. Sirius sah grummelnd zu Emilia die Severus und dann ihren Sohn küsste, bevor sie ihren Zauberstab hielt.

„Severus?“

„Ich melde mich später.“, sagte Severus, jetzt wollte er seine Familie nur in Sicherheit zuhause wissen, weshalb er auf dem schnellsten Weg zum Ausgang lief und dann mit beiden disapparierte. James und Sirius folgten ihnen und Severus hielt sie zurück.

„Soweit geht es nicht, ich werde euch nicht zu mir nach Hause einladen.“, sagte er brummig und Sirius und James schnaubten nur.

„Alles klar bei dir?“, fragte Sirius Emilia, die sich die ganze Zeit an Severus' Arm fest hielt.

„Alles bestens, danke.“, antwortete sie und lächelte leicht. Sirius erwiderte es und disapparierte dann mit James.

„Hattest du mehr mit Black zu tun als ich dachte?“, fragte Severus eifersüchtig, doch Emilia lachte nur und küsste ihn sinnlich.

„Wusstest du das nicht? Belinda hat es mir mal erzählt, Sirius war zum Schluss ausschlaggebend für den Ärger den du mit den Rumtreibern hattest. James hatte Lily, aber Sirius wollte wohl diejenige die du ganz sicher hattest.“, Sirius brummte und schloss die Tür auf.

„Ich kann es nicht erwarten, dass endlich Sonntag ist.“, murmelte er und Emilia lächelte.

„Ich freu mich so sehr darauf.“, seufzte sie und legte Charlie im Bett ab. Severus legte die Arme um ihre Taille und zog sie eng an seine Mitte.

„Glaubst du, dass meine Großmutter sich wirklich umentschieden hat?“, fragte er.

„Ich weiß nicht aber ich will im Moment über nichts nachdenken.“, raunte sie und begann bereits sein Hemd aufzuknöpfen. Severus grinste breit und küsste sie sinnlich, während er seine Hände auf Wanderschaft schickte. Er erhob an diesem Abend mehrmals Anspruch auf Emilia, bevor sie erschöpft zurück fielen und engumschlungen einschliefen.

„Ich weiß, dass ihr keine Feier wolltet Süße, aber ein bisschen müsst ihr schon über euch ergehen lassen, schließlich habt ihr es schon 6 Monate verschoben.“, lächelte Belinda und schnappte sich Emilias Hand und apparierte mit ihnen. Emilia fiel Belinda glücklich und dankbar um den Hals. Der einzige Grund, dass sie nicht feiern wollten, war, dass sie nicht das Geld für eine schöne Feier hatten, doch Belinda hatte ein sehr gutes Mittagessen vorbereitet und im Wohnzimmer war genug Platz um zu tanzen. Eileen ging gegen 8 Uhr am Abend, doch Emilia nutzte den Abend sorgsam um endlich mal wieder abzuspannen, sich zu amüsieren

und die Probleme zu vergessen, während Severus mit Charlie auf dem Gästebett eingeschlafen war.

„Oje Emy, normalerweise sollte deinem Ehemann die erste Nacht gehören und nicht deiner Trauzeugin.“, Emilia begann zu giggeln und strich Severus über die Wange.

„Er hatte die letzten Nächte davor und heute Nacht hatte er so schlecht geschlafen, er wäre eh dabei eingeschlafen.“, Belinda prustete in ihr Glas und beide fingen ausgelassen an zu lachen und weckten Severus und leider auch Charlie, der laut schrie und sich erst nach 20 Minuten auf Emilias Arm beruhigte, die ihn wiegte und sein Schlaflied sang, Hush little baby. Severus war dabei erneut eingeschlafen und hatte sich vorher noch schnell die Schuhe ausgezogen.

„Ähm...“

„Klar, hier.“, lachte Belinda und schob schon einen Stubenwagen ins Gästezimmer, in den Emilia den kleinen Charlie legte und zudeckte.

„Schlaf gut, willst du dass ich euch wecke?“

„Oh das macht Charlie schon, keine Sorge.“, gluckste Emilia und sah liebevoll auf ihren Sohn. Belinda warf Emilia einen Luftkuss zu und schloss die Tür. Emilia schlüpfte aus ihrem einfachen weißen Kleid und legte sich in Unterwäsche neben Severus, der ein Auge aufschlug, den Arm um sie schlang und sie nah an sich zog, um sie regelrecht als Kissen zu benutzen. Emilia küsste seine Oberarm, das einzige Stück Haut, dass sie erreichen konnte und schloss die Augen. Entgegen ihrer Erwartungen wurde sie nicht durch Charlies Geschrei wach, doch spürte seine weiche kleine Hand auf der Wange.

„Wach auf Mami.“, Emilia lächelte mit geschlossenen Augen bei Severus' sanfter Stimme und seufzte wohligh.

„Mami guck, ich sitze ganz allein.“, säuselte Severus und Emilias Augen flogen auf und sie starrte strahlend auf Charlie, der beim Sitzen versuchte sich Severus' kleinen Finger in den Mund zu schieben, der es jedoch immer wieder verhindert. Severus sah zu Emilia und sah sie so voller Liebe an, dass Emilias das Herz aufging und sie sich vorbeugte um ihren Ehemann zu küssen.

„Wie du musst weg, Severus du hast doch Urlaub die nächste Woche.“, sagte sie verwundert, als er sich den Umhang über warf. Severus küsste Charlie auf den Kopf, der sofort herum schnellte und die Arme ausstreckte, doch Severus schüttelte den Kopf und schüttelte seine Hand.

„Emilia, ich muss zu Professor Dumbledore.“, Emilia sah ihn besorgt an und Severus küsste sie seufzend auf die Nase, als er sah, wie ihre Augen feucht wurden.

„Bitte pass auf dich auf und versprech mir so schnell wie möglich wieder zu kommen.“

„Versprochen mein Schatz.“, lächelte er und küsste sie richtig, was sie kurz erwiderte, bevor sie mit Charlies kleiner Hand wank.

„Tschüss Papa, vergiss uns nicht.“, sagte sie sanft und Severus lächelte.

„Niemals.“, versprach er und zog die Tür hinter sich zu. Emilia ging zum Fenster und beobachtete Severus wie er die Straße runter lief und plötzlich verschwand. Emilia wurde leichenblass, als Remus mit einer frischen Wunde auf der Wange vor ihrer Tür stand und bat rein kommen zu dürfen.

„Ist er...“

„Es geht ihm gut, so schnell trifft man deinen Ehemann nicht. Er hat eine kleine Schramme, weil er gegen den Türrahmen gelaufen ist.“, grinste Remus und Emilia schluchzte erleichtert und schlug Remus auf die Brust.

„Mach mir nie wieder solche Angst.“, schluchzte sie und Remus sah sie erschrocken und beschämt an. Er wollte sie nicht zum Weinen bringen. Er ging auf sie zu und legte die Arme um sie. Emilia hatte ihre Arme an den Seiten herab hängend und versuchte sich zu beruhigen, doch sie hatte die letzten zwei Tage solche Qualen durchgestanden und solche Angst gehabt, dass es nun schwer war, der Erleichterung nachzugeben.

„Wo ist er?“, schniefte sie und Remus schmunzelte.

„Dein Ehemann hatte tatsächlich die Ruhe sich ein kleines Häuschen anzusehen, während wir auf Albus' Signal warteten.“, Emilia sah ihn fragend an und Remus grinste.

„Ich nehme an, ihr werdet demnächst umziehen, Severus geht es gerade bezahlen.“, Emilia schmunzelte und sah zur Tür als sie einen Schatten wahr nahm.

„Lupin.“, brummte Severus und Remus ließ Emilia los, die strahlend auf ihn zulief und ihm in die Arme fiel. Severus legte die Arme eng um Emilia und sah warnend zu Remus, der sich zwar nichts zu Schulden kommen lassen hatte, dem es jedoch nicht angenehm war, dass Severus ihn unter Verdacht hatte, ein Auge auf seine Frau geworfen zu haben. Nachdem er ihn beim Duell nur 5 Stunden her beobachtet hatte, war er sich

sicher, sich nicht freiwillig in Severus' Weg zu stellen.

„Lupin hat dir von dem Haus erzählt?“, Emilia nickte und sah ihn liebevoll an. Severus musste sich zusammen reißen, sie nicht an sich zu reißen und besinnungslos zu küssen. Er hatte sie schrecklich vermisst, den Geruch ihrer Haare und den Blick mit dem sie ihn ansah, bei dem ihm sein Herz aufging, bei dem er sich geliebt fühlte und begehrt.

„Können wir uns das leisten?“, fragte sie ganz leise und er schmunzelte.

„Wir haben es uns bereits geleistet.“, Emilia gluckste und küsste ihn sanft. Severus brummte zustimmend und drückte seine Hand auf ihren unteren Rücken um sie näher zu ziehen.

„Ähm, du meinstest ihr könntet Hilfe gebrauchen.“, räusperte sich Remus, als Emilia sich an Severus drückte und seine Hand hinten unter ihren Pullover rutschte. Severus und Emilia lösten sich voneinander und Emilia strich sich verlegen eine Haarsträhne hinters Ohr und grinste Severus frech an, der brummelte, sie jedoch los ließ.

„Wir müssen das alles hier zusammen packen.“, sagte er nur und beschwor einen Stapel Kartons. Sie verteilten sich und während Emilia alle Sachen von Charlie zusammen packte, kümmerten sich die Männer um den Rest. Das neue Haus war nicht sonderlich groß, aber sie hatten ein Wohn-, ein Schlaf- und ein Kinderzimmer und die Küche war groß genug um eine kleine Essecke einzubauen, also im Vergleich zu ihrer Einraumwohnung zuvor wahrer Luxus. Emilia fiel Severus um den Hals als sie es sah und Remus verabschiedete sich schmunzelnd. Severus jedoch schob Emilia weg und sah in den Babykorb. Charlie schien noch nicht überzeugt von seiner neuen Umgebung und weinte laut. Severus hob ihn raus und machte mit ihm einen Rundgang, Schlaf- und Kinderzimmer waren mit einem kleinen Badezimmer im oberen Stockwerk, während Wohnzimmer und Küche unten waren. Das Wohnzimmer war sehr geräumig und Emilia strich über die neue Couch die dort stand. Severus hatte bereits gesagt, dass Remus die alte etwas verwandelt hatte.

„Dann war aber alles in Ordnung oder?“, fragte Minerva und hoffte, dass nun nichts schlimmes kommen würde, doch Emilia strich sich über den Bauch und ein dunkler Schatten legte sich über ihr Gesicht.

„Es lief alles sehr gut, wir feierten gemeinsam Charlies ersten und zweiten Geburtstag und ich wurde befördert, zum Leiter einer Forschungsgruppe. Emilia war erneut schwanger, ein Mädchen, wir freuten uns wirklich sehr...“

„Aber Maja schien noch nicht so alt.“, sagte Minerva und Emilia nickte und schniefte an Severus' Schulter. Sie hatte es bis heute nicht verarbeitet.

„Ich war im 7. Monat als es an der Haustür klingelte. Severus war mit Charlie im Park und ich hatte das Abendessen fertig. Ich erwartete sie jede Minute zurück, weshalb ich einfach die Tür aufzog.“

„Guten Abend Mrs. Snape.“, Emilia schrie, doch sie waren zu abgeschieden, 500 Meter vom nächsten Haus entfernt, als der Todesser sie ins Haus stieß.

„Schön habt ihr es euch gemacht, besonders der weiße Teppich gefällt mir.“, Emilia wich immer weiter zurück und keuchte, als sie das Sofa in den Kniekehlen spürte und nach hinten fiel. Der Todesser griff sich eine Handvoll Haar und zerrte sie auf den Teppich. Ohne viel Aufsehen stach er Emilia ein Messer in den von der Schwangerschaft runden Bauch. Emilia flehte um ihr Leben und das Leben ihres Kindes, doch der Todesser schmiss nur eine Pergamentrolle auf den Teppich und verschwand aus der Wohnung, nachdem er das Familienfoto zertrümmerte. Emilia hatte jegliches Zeitgefühl verloren. Sie hatte schreckliche Schmerzen und das Blut breitete sich um sie aus und sickerte in den weichen weißen Teppich und färbte ihn rot. Severus schrie als er Emilia sah und kniete sich neben sie.

„Emilia, was ist passiert?“

„Severus.“, weinte Emilia und ohne großes Nachdenken sprang Severus auf, schmiss eine handvoll Flohpulver in den Kamin und rief nach Poppy, die sofort erschien und entsetzt zu Emilia sah, die sich weinend den Bauch hielt, während Charlie geschockt in der Tür stand und sich in die Hose gemacht hatte. Severus ging zu Charlie und nahm ihn auf den Arm, der sich zitternd an ihn drückte. Severus drehte sich weg, auch wenn er schreckliche Angst um Emilia und ihre Tochter hatte, Charlie sollte sowas nicht sehen, daher ging Severus in die Küche und reinigte mit einem Zauber Charlies Hose und gab ihm etwas zu trinken, während er in der Tür stand und wartete, dass Poppy ihm sagte was los ist. Er schnellte herum als es klopfte.

„Ich muss mit ihr ins St. Mungo, vielleicht bringen sie ihren Sohn zu ihrer Mutter Mr. Snape und kommen dann nach.“, Severus wurde blass und nickte nur. Severus hob Charlie auf seinen Arm und wartete bis er das Feuer zischen hörte, bevor er ins Wohnzimmer ging. Er schluckte, das Blut hatte Poppy nicht entfernt. Severus stieg in den Kamin, hielt die Hand über Charlies Kopf und wirbelte herum.

„Severus?“, Severus sah auf, mit rot geränderten Augen und fahlem Gesicht. Remus seufzte und setzte sich auf den anderen Stuhl.

„Sie hat das Baby verloren?“, Severus nickte nur und musste hart schlucken, doch beschäftigte sich damit Emilia über die fiebrige Stirn zu wischen.

„Und Emilia?“

„Ihr sollte es morgen bereits besser gehen.“, sagte Severus mit kratziger Stimme.

„Charlie ist bei deiner Mutter?“, Severus nickte nur und streichelte Emilias Hand, die von den Heilern in traumlosen Schlaf gelegt wurde.

„Kann ich etwas tun?“

„Kannst du ins Haus gehen und die Spuren beseitigen, ich weiß nicht, ob...“, Remus brauchte es gar nicht hören und nickte bereits. Severus sah ihn dankbar an und legte seine Wange auf Emilias Brust, über ihr Herz und horschte den ruhigen Schlägen.

Minerva hatte sich die Hand auf den Mund geschlagen und Emilia lag in Severus' Arm und weinte leise. Severus strich ihr durch die Haare und beschrieb ihnen die schwere Zeit danach, wie Emilia erst nach 2 Tagen wieder aufwachte und vor Severus den Wunsch äußerte ebenfalls tot zu sein und Severus von sich zu stoßen. Severus krampfte die Hand etwas, doch strich mit der anderen weiter durch Emilias Haare.

# Charlie

Danach hatten sie lange Ruhe und vier Jahre später bekam Emilia Maja und sie verwöhnten sie so gut es ihnen möglich war. Charlie wurde nie warm mit Maja, da er sich vernachlässigt fühlte, auch wenn Severus ihn immer persönlich zum Schwimmtraining und zum Gitarrenunterricht brachte. Doch wenn sie zu Hause waren gab es nur noch Maja. Als Charlie 1988 nach Hogwarts kam, konnte er es gar nicht abwarten von zuhause weg zu kommen. Er liebte seine Eltern, ohne Frage, aber Maja war trotz der Zwillinge Nicole und Isabell, der Mittelpunkt der Familie. Sie genoss es in vollen Zügen, doch Charlie hoffte für die zwei Neugeborenen, dass seine Eltern das irgendwann ändern würden.

„Charlie, wir gehen morgen in die Winkelgasse, hast du deine Liste noch?“, Charlie nickte und sah zu Maja, die sofort herum wirbelte und zu Severus lief.

„Ich will mitkommen Daddy.“, Charlie stöhnte leise und wollte schon in sein Zimmer hoch gehen, doch er erstarrte mitten in der Bewegung.

„Das ist Charlies Tag Prinzessin, er entscheidet wer mit darf und wer nicht. Nur mich darf er nicht rausschmeißen.“, Charlie wirbelte herum und strahlte Severus an. Er keuchte als Maja ihm den Kopf in den Magen rammte und dann zu ihm aufsaß. Ganz unschuldig und mit dem Blick, der bei Severus immer und bei Emilia meistens wirkte.

„Darf ich mit Charlie? Bitte ja?“, Charlie atmete tief durch, schob sie von sich und antwortete ganz ruhig Nein. Emilia kam gerade ins Wohnzimmer, sie hatte die Zwillinge schlafen gelegt und sah erstaunt auf die Situation. Maja sah Charlie total verdutzt an, während Severus sich übers Gesicht strich und Charlie an ihr vorbei rauschte. Sie hatten eine halbe Stunde zu tun Maja zu beruhigen, doch es blieb bei Charlies Entscheidung. Emilia würde mit Maja, Nicole und Isabell zuhause bleiben, während Severus und Charlie in die Winkelgasse gehen würden. Entsprechend aufgeregt war Charlie am Morgen. Er suchte seinen besten Umhang raus, ein dunkelblauer mit einem silbernen Faden in den Nähten eingearbeitet. Er warf ihn über und versuchte fast 20 Minuten seine Haare etwas zu glätten, doch sie waren immer recht unordentlich, weshalb er aufgab, sich die Zähne putzte und dann die Treppe runter rannte. Sie hatten sich nach drei Jahren für ein neues Haus entschieden, als Emilia erfuhr, dass sie erneut schwanger war. Severus hatte sich besonders viel Mühe mit den Kinderzimmern gegeben und Charlie war noch sehr glücklich, da er das größte der Zimmer bekam und die gesamte Aufmerksamkeit seiner Eltern. Die Zwillinge hatten das ehemalige Gästezimmer bekommen. Als Charlie runter kam, saß nur Severus an dem gedeckten Frühstückstisch in den Tagespropheten vertieft und mit der obligatorischen Tasse Kaffee in der Hand. Doch als Charlie sich auf seinen Platz setzte, direkt neben Severus, den er gegen Maja verteidigt hatte, ließ Severus die Zeitung sinken und sah seinen Sohn genau an.

„Wir haben dich vernachlässigt.“, es war keine Frage, es war eine Feststellung und Charlie schluckte, als er die Selbstvorwürfe in Severus' Stimme hörte. Charlie sagte nichts und nahm sich eine Ladung Pancakes und kippte Ahornsirup drüber.

„Denkst du wir lieben Maja mehr als dich?“, Charlie schluckte, doch konnte eine Träne nicht verhindern, als er nickte. Severus stöhnte frustriert und Charlie presste sich an Severus als der ihn kurzer Hand zu sich zog und auf seinen Schoß zog. Charlie schlang die Arme um Severus' Hals, der ihm über den Rücken strich und in Charlies Ohr flüsterte. Emilia sah besorgt aus, als sie ins Zimmer kam und setzte sich an den Tisch. Severus sah auf das Fieberthermometer auf dem Tisch, doch Emilia deutete auf Charlie und Severus hielt ihn bis Charlie den Kopf hob. Er sah zu Emilia und dann auf das Thermometer neben ihrer Hand, während sie sich ein Toast butterte.

„Maja ist krank?“, fragte er und Emilia nickte.

„Sie hat Fieber und du, dir geht's aber gut oder?“, Charlie nickte und strahlte, als Emilia ihm über die Wange strich.

„Das ist schön, dann kannst du den Tag mit Papa heute genießen, bringt ihr mir was mit?“, Charlie nickte sofort und Emilia küsste ihn auf die Wange.

„Na los, iss mein Schatz, damit ihr schnell los könnt, umso mehr Zeit habt ihr, damit du dich umsehen kannst.“, Charlie nickte und sprang von Severus' Schoß, der Emilia besorgt ansah. Emilia lächelte und küsste Severus.

„Guten Morgen.“, Severus schmunzelte, drückte ihre Hand und trank seinen Kaffee aus.

„Komm Dad.“, sagte Charlie aufgeregt und zog an Severus‘ Hand.  
 „Einen Moment noch Großer.“, sagte er und ging die Treppe hoch.  
 „Natürlich Maja.“, maulte er leise und zuckte zusammen, als Emilia ihn von hinten umarmte.  
 „Du bist schon so groß und jetzt gehst du nach Hogwarts. Bitte versprich mir, dass du uns schreibst. Ich vermisse dich jetzt schon.“, Charlie brummte, doch kuschelte sich in die Umarmung.  
 „Lös dich von deiner Mutter, oder willst du nicht los?“, fragte Severus nach einer Minute und Charlie sah ihn überrascht an.  
 „Ich brauchte noch meinen Umhang und dein Geschenk.“, lächelte Severus und Charlie drückte Emilia weg, küsste sie auf die Wange und sah Severus begierig an.  
 „Erstmal reisen wir in den tropfenden Kessel, dann bekommst du deine Überraschung OK?“, Charlie nickte aufgeregt und nahm eine Handvoll Flohpulver. Emilia ließ sich von Severus zum Abschied küssen und wank Charlie, bevor der verschwand.  
 „Also?“, Severus schnaubte amüsiert, doch sah sich erstmal um und zog Charlie zu einem Tisch in der Ecke.  
 „Hier.“, sagte Severus und schob ihm ein kleines Säckchen rüber.  
 „Was ist das Dad?“  
 „Deine Urgroßmutter ist der Meinung du verdienst es mehr als ich.“, sagte Severus amüsiert und Charlie zog einen Ring aus dem Säckchen und einen Schlüssel.  
 „Du bist der Erbe der Prince, dieser Ring verschafft dir gemeinsam mit dem Schlüssel den Zugang zum Vermögen der Prince, das Allein dir zusteht und mit dem du machen kannst was du willst.“, Charlie sah Severus mit großen Augen an.  
 „Du verarschst mich oder?“  
 „Nein mein Sohn, deine Urgroßmutter liegt im Sterben und sie kam letzten Monat, damit du es bekommst. Natürlich musst du deine Schulsachen nicht davon bezahlen, doch wenn du willst, kannst du das Verließ heute besuchen.“, Charlie sah nachdenklich auf den Ring und schob ihn zu ihm rüber.  
 „Ich will, dass du ihn nimmst Dad.“, Severus schüttelte den Kopf und schob ihn zurück.  
 „Doch ganz ehrlich Dad, was soll ich damit?“  
 „Du wirst es früher oder später zu verwenden wissen.“, Charlie dachte lange nach.  
 „Ich will, dass du die Schule aufmachst Dad.“, Severus sah Charlie erstaunt an.  
 „Ich hab dich und Mum einen Abend davon sprechen hören, dass euch noch immer mehr als die Hälfte fehlt. Es ist euer Traum Dad, eröffne die Zauberschool.“, Severus seufzte.  
 „Du kriegst es wieder.“, sagte Severus, doch nahm den Ring und schob den Schlüssel in seine Brusttasche. Severus sah den Ring nachdenklich an und atmete tief durch, bevor er ihn auf den linken Ringfinger schob. Er zuckte zurück, als seine Hand heiß wurde und wollte den Ring schob abnehmen, bevor er auskühlte und Severus spürte, wie sich ein Film um ihn legte. Charlie sah ihn begeistert an und grinste, als Severus auf sah.  
 „Urgnanni mag deine Haare nicht oder?“, Severus versuchte seine Haare ins Blickfeld zu bringen, doch da war nichts, er fuhr sich durch die Haare und wurde blass. Sie waren kurz, nur 5 cm lang. Er versuchte sie mit einem Zauber zu verlängern, doch nichts wirkte. Als er den Ring abnehmen wollte, fluchte er. Er hatte sich seinem Finger angepasst.  
 „Wenn ich das richtig sehe, wirst du ihn erst weiter geben können, wenn dein Erstgeborener erwachsen wird.“, Severus und Charlie wirbelten rum. Charlie war bereit weg zu rennen, wie er es gelernt hatte, während Severus blitzschnell den Zauberstab zog. Doch es war Severus‘ Großmutter, die Severus wohlwollend ansah.  
 „Er...“  
 „Ich hatte es gehofft. Dein Großvater wollte ihn dir nicht geben, doch ich hatte gehofft, dass dein Sohn ihn an dich geben würde und so ist es. Du bist der wahre Erbe Severus.“, Severus sah sie dankbar an und sah zu Charlie.  
 „Wollen wir dann los?“, Charlie nickte strahlend, doch seine Urgroßmutter hielt ihn auf.  
 „Damit du nicht ganz ohne ausgehst, hier.“, sagte sie und reichte ihm ein Paket.  
 „Pack es aus, wenn du in Hogwarts bist.“, bat sie und Charlie nickte und steckte es in die Umhangtasche. Severus schmunzelte. Er wusste genau was es sein würde, seine Mutter hatte ihm ihres gegeben, doch ein neues wäre sicher viel besser. Severus schmunzelte, wünschte seiner Großmutter einen schönen Tag und legte Charlie eine Hand auf die Schulter und schob ihn zum Hinterausgang. Er öffnete den Durchgang und eröffnete Charlie den ersten Blick auf die Winkelgasse. Charlie klappte der Mund auf und er sah begeistert zu Severus

hoch, nahm seine Hand und drängte ihn dazu los zu gehen. Severus leitete ihn langsam, damit sich Charlie alles ansehen konnte.

„Also mein Schatz, bist du bereit?“, Charlie nickte strahlend. Emilia und Severus hatten die Zwillinge und Maja zu Eileen gebracht und standen nun mit ihm auf dem Bahnhof um ihren Sohn zu verabschieden. Emilia weinte leise, während Severus den Koffer in den Zug hob und ein älterer Schüler ihn in die Gepäckablage legte.

„Ich hoffe du findest ganz viel Freunde und hast eine wundervolle Zeit in Hogwarts mein Liebling, wir holen dich zu Weihnachten hier wieder ab ja?“, Charlie nickte und drückte sich fest an Emilia, ließ sich auf die Wange küssen und drückte kurz Severus, der ihm die Schulter drückte und ihn stolz ansah.

„Eddie Carmichael.“, Charlie stand aufgeregt in der Reihe der Erstklässler um vom sprechenden Hut in ein Haus sortiert zu werden. Charlie wünschte sich nach Gryffindor zu kommen, allein um seine Eltern zu ärgern, doch er nahm an nach Ravenclaw zu kommen, Slytherin wollte er um alles in der Welt nicht einmal in Betracht ziehen, auch wenn sein Vater in diesem Haus war. Bei seinen Überlegungen bekam er die weitere Einordnung nicht mit und sah auf, als sein Name aufgerufen wurde. Er saß lange auf dem Stuhl und zitterte langsam, bevor der Hut ihn nach Ravenclaw schickte. Charlie setzte sich neben Eddie und sah nach vorne. Er ahnte nicht, dass an diesem Tag, sich sein Leben grundlegend verändern würde, er es besser finden würde als je zuvor zuhause und er sich jeden Sommer mehr Vorwürfe machen würde, dass er sich nicht freute, nach Hause zu kommen. Mit 17 enttäuschte er seinen Vater und seine Mutter, als er die Schule abbrach und sich nur um seine Musik kümmerte. Als dies nicht lief, zwang Severus ihn in die Zaubertrankschule zu gehen, um wenigstens einen Beruf zu lernen. Charlie war begabt, sehr gut in Zaubertränke, doch es machte ihm keinen Spaß. Er wollte Musik machen, sein Leben lang hatte er etwas gesucht worin er einzigartig war und hatte es in der Musik gefunden. Als er Albus' Ruf in den Orden folgte verärgerte er seinen Vater so sehr, dass der ein Jahr nicht mit ihm sprach, ihm in der Schule aus dem Weg ging und zu seiner Zeugnisverleihung einfach nicht anwesend war. Charlie war bereits mit 17 ausgezogen, hatte sich eine kleine Wohnung genommen und kümmerte sich nun da er den Abschluss hatte nur noch um seine Musik und den Orden. Er musste schlucken, als er Severus und Emilia bei der Hochzeit von Bill Weasley wieder traf. Er heiratete ein Mädchen namens Lydia Wolfstean, das Charlie nicht näher kannte, doch er hatte Charlie im Orden kennengelernt und sie verstanden sich sehr gut.

„Charlie.“, Charlie schluckte, als Emilia ihn flehend ansah. Severus drückte Emilias Hand und ließ die beiden allein. Charlie sah ihm hinterher, bevor er sich zu seiner Mutter drehte.

„Mum.“, sagte er vorsichtig und schluckte, als sie ihm um den Hals fiel und an seine Schulter schluchzte.

„Ich hab dich vermisst mein Liebling.“, flüsterte sie und Charlie drückte sie fest an sich.

„Es tut mir leid Mum, ich habe euch enttäuscht.“, Emilia schüttelte den Kopf.

„Du bist unser Sohn Liebling, solange du glücklich bist ist es für uns OK.“, Charlie seufzte.

„Für dich vielleicht, aber für Dad...“

„Er ist nur besorgt Liebling, er hat Angst um dich, seit du im Orden bist schläft er unruhig, bei jedem deiner Einsätze bleibt er wach, falls eine Nachricht von dir kommt, dass du verletzt wurdest.“, Charlie schluckte. Das hatte er nicht gewusst. Er schob Emilia etwas von sich und küsste sie auf die Wange.

„Es tut mir leid Mum, hab einen schönen Tag ja?“, Emilia nickte lächelnd und Charlie lief zu Severus, der mit einem Whiskey an Rand stand und sich mit Remus unterhielt.

„Ich geh nach Dora sehen.“, lächelte er als er Charlie sah und Severus nahm einen tiefen Schluck Whiskey.

„Hey Dad.“

„Charlie.“, nickte Severus und Charlie atmete tief durch.

„Es tut mir leid Dad.“, Severus nickte und Charlie sah ihn ungemütlich an, doch sie wurden unterbrochen, als Kingsleys Patronus ins Zelt flog und verkündete, dass die Todesser auf dem Weg seien. Severus sah sofort nach Emilia, die zu ihm lief.

„Verswinde.“, schrien jedoch Severus und Charlie gleichzeitig. Emilia sah sie ängstlich an, doch disapparierte, während Severus und Charlie die Zauberstäbe zogen, sich ansahen und dann begannen die ankommenden Todesser zu beschießen.

„Wen haben wir denn hier.“, lachte Malfoy und hielt Charlie den Zauberstab an den Hals. Remus hielt Severus zurück, die sich im Hintergrund hielten, versteckt.

„Siehst deinem Vater zum Verwechseln ähnlich.“, Charlie sah Malfoy angewidert an.

„Genauso arrogant und besserwisserisch möchte ich meinen.“

„Du hast doch keine Ahnung Malfoy.“, spuckte ihm Charlie vor die Füße und steckte die Ohrfeige ohne Reaktion ein, während Severus die Hände zu Fäusten ballte, Remus abschüttelte und Malfoy einen Fluch auf den Hals hexte.

„Finger weg von meinem Sohn.“, zischte er und befreite Charlie mit einem Wink des Zauberstabs, der sofort aufsprang und seinen Zauberstab aus Malfoys Umhangtasche nahm.

„Verschwinde hier.“, Charlie sah Severus an, doch schüttelte den Kopf. Severus brummte, packte ihn am Oberarm und zog ihn zu den anderen.

„Severus.“, schrie Remus, doch da traf der Fluch ihn schon im Rücken und Severus sackte in sich zusammen. Charlie sah entsetzt auf seinen Vater, wirbelte herum und schoss das erste Mal in seinem Leben den Todesfluch. Malfoy fiel auf der Stelle tot um.

„Junge hast du sie noch alle.“, schrie Moody, doch Charlie war neben Severus auf die Knie gefallen und suchte zitternd nach einem Puls.

„Er ist nicht tot Charlie.“, sagte Remus und legte Severus auf eine Trage.

„Aber was hat er?“

„Das ist alles deine Schuld, du bist Schuld dass Papa vielleicht nie wieder aufwacht, du bist Schuld wenn Papa stirbt.“, schrie Maja als Charlie Severus besuchen kam im St. Mungo. Charlie starrte sie mit schreckgeweiteten Augen an und noch mehr, als Emilia ihr eine Ohrfeige gab.

„Das ist ganz sicher nicht Charlies Schuld.“, Maja weinte, während Charlie zu ihnen rüber ging und den kleinen David auf den Arm nahm und sich neben Emilia auf den Stuhl setzte.

„Wie geht es ihm?“

„Die Heiler meinen dieser Fluch löst ein Multiorganversagen aus, was sie jedoch hoffen mit Tränken regulieren zu können. Wenn es klappt wird er in zwei Wochen wieder ganz der Alte sein.“, Charlie sah sie besorgt an.

„WENN es klappt?“, Emilia nickte und wischte die Träne weg.

„Wo sind Nicole und Isabell?“

„Bei deiner Großmutter.“, Charlie nickte und nahm Emilias Hand. Sie legte die Wange an seine Schulter und drückte seine Hand.

„Wir waren bei deinem Konzert Liebling, Severus war stolz auf dich, sehr stolz, so stolz dass er sogar ein T-Shirt gekauft hat. Aber er wollte nicht, dass du uns siehst.“, Charlie sah sie erstaunt an und seufzte dann, doch war glücklich, dass sie sein erstes Konzert nicht verpasst hatten.

# Der Endkampf

„Charlie, dein Vater ist aufgewacht.“, sagte Remus als Charlie zum Ordensstreifen kam. Charlie drehte auf der Stelle um und apparierte zum St. Mungo.

„Charlie.“, sagte Severus erleichtert und verzog nur leicht das Gesicht als Charlie sein Gesicht an Severus' Schulter drückte und ihn fest umarmte.

„Dad, Merlin sei dank, bist du wieder wach.“, seufzte er und Severus lächelte und klopfte auf seine Schulter.

„Ich bin nicht sicher ob ich dich schlagen oder küssen soll.“, Charlie nahm vorsichtshalber Abstand.

„Wie kamst du darauf Malfoy einen Todesfluch aufzuhalsen?“

„Ich dachte...ich dachte du wärst tot und ich war so wütend.“, Severus nickte.

„Glückwunsch, du hast einen der obersten Todesser zur Strecke gebracht.“, Charlie grinste und setzte sich an Severus' Bett.

„Zum Endkampf, der sicher bald kommt, möchte ich dich an meiner Seite haben OK?“, Charlie strahlte und nickte.

„Deine Mutter müssen wir irgendwie zwingen zuhause zu bleiben.“, Charlie nickte mit einem Grinsen.

„Und nun, besorg nen Heiler der mich entlässt, ich will nicht einen Moment länger hier liegen. Danach kommst du mit nach Hause und lässt deine Mutter für dich kochen.“, Charlie lachte und verließ das Zimmer, nur um kurz später mit einem Heiler zurück zu kommen, der Severus entließ.

„Gestern Abend kamen wir hierher, Emilia hatte ich verboten hierher zu kommen, sie solle sich um die Kinder kümmern. Sie hat mich angeschrien, doch ich habe sie angesehen, einen Zauber auf die Tür und die Fenster gelegt, das Flohpulver genommen und bin verschwunden.“

„Ja genau und wie ich da wieder rauskomme wenn du dich hast umbringen lassen, daran hast du nicht gedacht.“

„Ich hatte nicht vor zu sterben und ich bin es nicht.“, grinste Severus und Minerva schmunzelte. Emilia verdrehte die Augen, doch nahm Severus' Hand.

„Und die Horkruxe?“

„Die was?“, fragte Severus und Albus sah ihn nachdenklich an.

„Ist Nagini tot?“

„Die Schlange? Ja Potter meinte sie müsse sterben, bevor wir Voldemort angreifen können.“, Albus nickte und sah aus dem Fenster.

„Wer ist tot?“

„So einige, Remus schreibt mit Tonks gerade eine Liste und die Weasleys bringen gerade alle Schüler zurück nach Hogwarts, damit ihre Eltern sie abholen können.“

„Fred Weasley?“, fragte Minerva und Severus nickte.

„Ja, sein Zwillingbruder, der Jüngste, das Mädchen und die drei ältesten zusammen mit Arthur und Molly.“, zählte Severus auf und Minerva atmete erleichtert durch.

„Das ist alles wundervoll.“, sagte sie und stand auf.

„Albus, wie gedenkst du das Problem mit unserem Gedächtnis zu beheben?“

„Emilia, dazu bräuchten wir den Zeitumkehrer, hast du ihn noch?“, Emilia sah errötet zu Severus, der sie ungläubig ansah als sie ihn aus der Tasche zog.

„Du sagtest du hättest ihn zerstört.“

„Wieso?“

„Weil Severus ihn mir entrissen hat, nachdem ich angegriffen wurde. Ich wollte es rückgängig machen, doch Severus meinte, es wäre zu gefährlich, dass ich mich selbst umbringe. Er gab ihm mir mit dem Versprechen, dass ich ihn zerstöre wieder.“, sagte Emilia verlegen und gab ihm Albus.

„Wir werden in die Zeit zurück kehren und veranlassen, dass wir aus dem Büro gerufen werden, damit du allein reist.“, Emilia nickte und sie und Severus gingen aus dem Büro und warteten davor.

# Epilog

„Severus, Emilia ihr seid wieder zurück.“, sagte Albus als er die Tür öffnete und Severus und Emilia drehten sich um und nickten.

„Schulleiter, ich habe 20 meiner begabtesten Schüler mitgebracht, sie sind bereits dabei Madame Pomfrey unter die Arme zu greifen. Ich soll ihnen von Remus ausrichten, dass die Schüler nach Hogwarts zurück geholt werden und die Eltern eingelassen werden um sie abzuholen. Alle Schüler ohne Eltern, oder die Eltern die ihre Kinder verloren haben werden von Professor Devonport und Professor Flitwick betreut. Harry Potter wartet mit seinen Eltern im Gryffindorturm auf sie.“

„Vielen Dank Severus.“, sagte Albus und ging mit Minerva an ihnen vorbei.

„Jetzt ist alles vorbei oder? Wir sind frei, in Sicherheit.“

„Noch nicht ganz.“, sagte Severus und küsste Emilia auf die Wange. Sie sah ihn fragend an, doch er nahm nur ihre Hand, sie holten ihre Kinder ab und gingen in die Große Halle. Emilia lehnte sich an Severus, als ihre Eltern auf sie als 16-jährige und ihren kleinen Bruder zu rannten und sie in die Arme schlossen. Emilia strahlte zu Severus auf.

„Ich bereue nicht, in die Vergangenheit gereist zu sein. Ich kann mir keinen besseren Ehemann vorstellen als dich. Ich liebe dich.“

„Ich liebe dich auch.“, lächelte Severus und küsste sie sanft.

**ENDE**